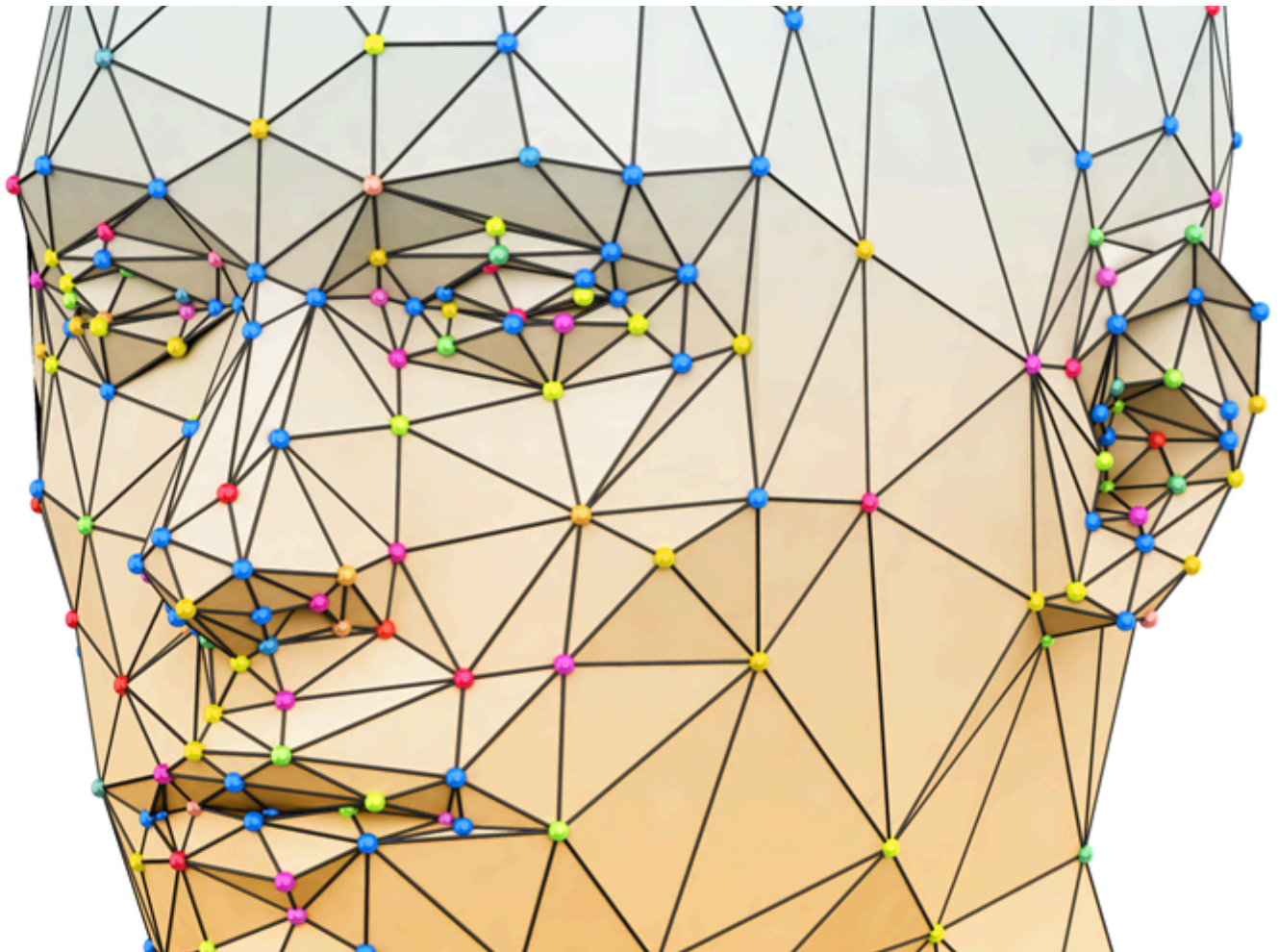




Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | Österreich - Austria  
Tel.: +43 – 664 – 73152899 | E-Mail: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

# IFVBESA

## Information ist entscheidend



### P75 3.1 BESA-Projekt Parasiten

Dunkelfeldmikroskopie - Lebensblutanalyse  
„Quantum Upgrade“



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | Österreich - Austria  
Tel.: +43 – 664 – 73152899 | E-Mail: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

# Projekt P75 3.1

## zum Thema

# Parasiten im Vitalblut

Dunkelfeld-Vitalblut-Mikroskopie  
im Rahmen eines Folgeprojektes zur Studie P 75 3.0  
durch den IFVBESA  
über die Wirksamkeit der Technologie „Quantum Upgrade“  
der Firma Leela Quantum Tech, LLC  
in diesem Projekt auch als „Testobjekt“ bezeichnet



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | Österreich - Austria  
Tel.: +43 – 664 – 73152899 | E-Mail: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

## **Auftraggeber**

Firma Leela Quantum Tech, LLC  
Attn: Eleonora Goldenberg  
1421 LUISA STREET, STE G  
SANTA FEE, NM 87505  
USA

## **Projektbeteiligte:**

**Projektleitung:** Wolfgang Hans Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA

**Projektausführung:** Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA

**Testperson (Proband):** 24 Probanden aus der randomisierten Doppelblindstudie - Projekt P75 3.0

**weitere Teilnehmer:** keine

**Projektort:** Standort des IFVBESA (internationaler Fachverband für bioenergetische Systemanalyse)  
Hauptstraße 1  
A-4861 Kammer/Schörfling am Attersee

**Datum:** 03.03.2024 bis 31.08.2024

**Projektdauer:** 181 Tage



## Inhalt

Grundlagen der Forschungs-Projekterstellung P75 3.1	5
Beschreibung des „Quantum Upgrade“ durch den Auftraggeber	5
Was sind Parasiten:	6
Zum Projekt-Design 75 3.0	8
Grundsätzliche Forschungsfragen zum Projekt P75 3.1	8
Forschungsprojektbeschreibung	9
Legende zur Interpretation der Ausprägung der Blutanalyse	9
Ergebnisse zur Nachbeobachtung der Studie P75 3.0 Experimentalgruppe	13
Ergebnisse zur Nachbeobachtung der Studie P75 3.0 Kontrollgruppe	23
Graphische Zusammenfassung	30

### Wichtige Hinweise:

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Projekt-Berichtes. Unabhängig davon stellt dieser Bericht geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, diesen Projekt-Bericht anderweitig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz oder die Geheimhaltung des Auftraggebers verletzt wird. Andererseits darf der Projekt-Bericht, mit Ausnahme der „autorisierten Kurzfassung“, nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden. Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergetisch messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA.

Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle ist Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers. Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten ist nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



## Grundlagen der Forschungs-Projekterstellung

### P75 3.1

Der internationale Fachverband für bioenergetische Systemanalyse wurde von der Firma Leela Quantum Tech LLC beauftragt, die Wirkung des Testobjektes „Quantum Upgrade“ mittels Dunkelfeld-Vitalblut-Mikroskopie bzw. Lebendblut-Analyse zu testen bzw. nachzuweisen. Das Projekt P75 3.1 stellt eine Erweiterung der Studie P75 3.0 dar. In diesem Projekt geht es um die Frage, inwieweit das Testobjekt in der Lage ist, einen signifikanten (nachhaltig- lebensförderlichen) Einfluss auf die Entwicklung von Parasiten im Vitalblut des Menschen (Probanden) zu nehmen? Die Mikroskopierungen fanden unabhängig vom subjektiven Empfinden aller Probanden statt.

### Beschreibung des „Quantum Upgrade“ durch den Auftraggeber

Zunächst gilt es zu verstehen, dass zwei voneinander unabhängige Objekte energetisch miteinander verbunden sein können. Diese Verbindung bzw. „Assoziation“ wird als Quantenverschränkung bezeichnet. Sobald diese beiden Objekte miteinander verschränkt sind, bewirkt eine Veränderung des einen Objekts oder der einen Entität auch eine Veränderung des anderen oder der anderen – selbst dann, wenn sie sich nicht in der Nähe zueinander befinden.

Deswegen kann eine Mutter zum Beispiel „spüren“, wenn ihrem Kind etwas passiert, selbst wenn sie sich Tausende von Kilometern entfernt befindet. Sie ist mit ihrem Kind verbunden (quantenmäßig verschränkt). Auf diese Weise können Wissenschaftler auch die Hautzellen- oder die Blutprobe eines Astronauten auf der Erde entnehmen, diese ins All schicken und an denen auf der Erde verbliebenen Zellen bzw. Proben etwaige Veränderungen feststellen.

#### **„Quantum Upgrade“ nutzt das gleiche bewährte Prinzip**

Durch die jahrelange Forschung und die Entwicklung des Produktes Leela Quantum hat das Unternehmen „Leela Quantum Tech, LLC“ eine der weltweit stärksten Quellen nutzbarer Quantenenergie erschaffen. Durch das „Quantum Upgrade“ können Haus, Telefon, Kraftfahrzeuge, Unternehmen, sonstige Produkte oder die Haustiere mit dieser Energiequelle verbunden werden.

Unmittelbar nach der Aktivierung kommt es zu einer sofortigen Quantenverschränkung und Quantenenergie wird an die zuvor im Rahmen der jeweiligen Anforderungen festgelegten Orte weitergeleitet. Heiler, emphatische Menschen oder jene, die besonders empfindlich auf elektromagnetische Felder (EMF) oder elektromagnetische Strahlung reagieren, werden den Unterschied vermutlich sofort bemerken. Andere brauchen vielleicht etwas mehr Zeit oder „spüren“ zunächst gar nichts – bis sich die ersten Veränderungen in ihrem Leben zeigen.

#### **Wie die Quantenenergie den Wandel unterstützt**

In der Physik gibt es das sogenannte Trägheitsprinzip, das besagt:

„Ein ruhender Körper bleibt in Ruhe oder behält seinen Bewegungszustand solange bei, solange keine Kraft auf ihn wirkt oder aber die Summe der Kräfte sich aufhebt. Auch ein sich



in Bewegung befindlicher Körper bewegt sich mit konstanter Geschwindigkeit weiter, solange keine äußeren Kräfte auf ihn einwirken“.

Dieses sogenannte erste Newtonsche Gesetz kann demnach genauso gut auf alle biologischen Objekte wie auch auf den Menschen angewendet werden: Es ist einfacher, etwas gleichbleibend fortzusetzen als zu verändern, da Wandel mehr Energie erfordert.

Doch was passiert, wenn man nicht genug Energie hat, um sich zu verändern? Man bleibt stecken. Und genau das ist der Punkt, an dem sich der Großteil der Menschheit befindet. Sie stecken in alten Denk-, Handlungs- und Lebensweisen fest.

Das ist einer der Gründe, warum Meditation, Gebete und andere spirituelle Praktiken zu kraftvollen Veränderungen führen können. Sie verbinden uns mit der „Quelle“ oder anders gesagt über die Quantenenergie zurück mit unserer Quelle (Ursprung).

Und dank dieser zusätzlichen Energie (Quantenenergie) kann durch das „Quantum Upgrade“ eine Veränderung bewirkt werden, die vorher unmöglich gewesen wären.

## Was sind Parasiten:

In Bezug auf dieses Thema ist es notwendig, ein wenig auszuholen. Beginnen wir vorweg mit einer kurzen Darstellung in Bezug auf das, was unsere Existenz auf der Erde ermöglicht. Ausgangspunkt des physischen Lebens ist das sogenannte Kolloid (Protit), welche sich im Rahmen der sogenannten „Cyclogenie der Mikrobe“ in unserem Organismus entwickelt. Dazu der Entdecker der sogenannten Vielgestaltigkeit der Mikroben (Pleomorphismus), der französische Mediziner Pierre Jacques Antoine Bechamp (1816-1908), Professor für Physik, Toxikologie, medizinische Chemie und Biochemie.

Er postulierte: *„Jegliches mikrobiologische Leben, egal welcher Art und Gattung, resultiert aus einem Urkeim, der unter bestimmten pathogenetischen Milieuveränderungen sich weiterzuentwickeln vermag und seine Form verändern kann“.* (vom Apathogen zum Pathogen)

Er behauptete weiters: *„Alle tierischen und pflanzlichen Zellen enthalten kleinste Körnchen (Kolloide oder Protite), die nach Absterben des Organismus selbst nicht zugrunde gehen und welche die Ursache für die Gärung seien bzw. aus denen auch andere Mikroorganismen entstehen können. Diese Kolloide sind in jedem Lebewesen wie Menschen, Tiere und Pflanzen vorhanden. Sie sind ewig und unzerstörbar und bilden den Übergang zwischen nichtlebender und lebender Materie“.*

Das Kolloid ist somit grundsätzlich ein wichtiger physiologischer Symbiont des Menschen sowie der gesamten lebenden Materie (3-dimensionale, grobstoffliche Welt). Es stellt die kleinste lebende Entität dar. Kolloide haben eine Größe von unter 0,2 µm. Sie sind demnach also noch viel kleiner als Zellen. Die Wissenschaft des Pleomorphismus sagt:

*„Die Urform des Lebens überhaupt ist die unbewohnte Zelle, also eine leere Zelle, nur von einer riesigen Masse von Protiten (Kolloiden) gefüllt“.* (Prof. Dr. Günter Enderlein, AKMON 1955/1 Seite 50)



Alles, was wir im Vitalblut über das Dunkelfeldmikroskop sehen, beruht zumeist genau auf den wissenschaftlichen Forschungen von Günther Enderlein (1872 bis 1968, Naturwissenschaftler, Biologe und Zoologe).

Aus seinen eigenen Forschungen über Fleckfieber entdeckte er im Dunkelfeldmikroskop bewegliche Kleinstlebewesen, die mit höher organisierten Bakterien Verbindungen eingingen. Das Ergebnis aus deren Kopulation bzw. Begattung wurde danach sofort unsichtbar. Enderlein vermutete hinter diesen Vorgängen eine Entwicklung hin zu höheren Formen. Diese wiederum waren nur im Dunkelfeld, nicht jedoch im Hellfeldmikroskop sichtbar. Diese stark gezeißelten und beweglichen Kleinstlebewesen nannte Enderlein „Spermite“ (Aufgrund ihrer Ähnlichkeit zum Sperma).

Enderlein postulierte demnach:

*„Krankheit ist eine physiologische Aufwärtsentwicklung des Endobionten zu höhervalenten, parasitären Wuchsformen mit eigenem Stoffwechsel, die den Wirts-Stoffwechsel letztlich vergiften“.*

„Enderlein hat durch seine Forschungsarbeit erkannt, dass sich der Endobiont (als Symbiont) durch Maßnahmen unserer Zivilisation, wie geistige Verarmung und Verrohung sowie daraus folgernd unbewusste Angst- und Stresszustände, vergiftete Umwelteinflüsse und Lebensmitteln (Kunstdünger und Herbizide, Pestizide, Fungizide sowie Insektizide) sowie eine erhöhte Zufuhr von tierischem Eiweiß (verseucht durch Medikamente und Hormone) über die Nahrungskette in einer Art Cyclogenie „aufwärts entwickelt“ und dann als Parasit pathogen wird“.

Aus dieser so wichtigen Forschungsarbeit entstand das wahre Bild und die Pathogenität des sogenannten Parasiten.

Ich möchte noch einmal wiederholen:

„Unter gewissen Umständen oder Milieufaktoren beendet der Symbiont (oder Endobiont) die Ursymbiose und wird zum Parasiten und somit zum Pathogen. Eine Cyclogenie bezeichnet somit den Entwicklungskreislauf von Mikroben apathogener Natur hin zu Mikroben pathogener Natur (Parasit)“.

Wichtig: Der pathogene Endobiont (Parasit oder pathogene Bakterie) kann sich im Sinne der Bakterien-Cyclogenie vom Pathogen auch wieder zurückentwickeln zum Apathogen. Dieser Prozess ist eindeutig Milieuabhängig!

Bei diesem Projekt handelt es sich um die erweiterte Sichtweise auf die Studienergebnisse des Projektes P75 3.0. Ziel ist es, im Nachgang sozusagen die Auswirkung des Testobjektes gegenüber „Parasiten“ darzustellen.

## Zum Projekt-Design 75 3.0

Beim ursprünglichen Projekt P75 3.0 handelte es sich um eine explorative Studie, bei der die harmonisierende Wirkung des Testobjektes auf das Blut von 24 Probanden untersucht



wurde. Dieses Projekt wurde randomisiert, mittels Quantenverschränkung und ohne Placebo schein kontrolliert/doppelblind durchgeführt. Die Ergebnisse in Bezug auf die Wirkung des Testobjektes sind von der Aussagekraft her noch höher einzuschätzen als jene einer reinen Doppelblind Studie.

Das Design dieses Projektes enthielt moderne, quantenphysikalische Elemente und bediente sich somit neuer Standards im Bereich einer „medizinisch- quantentechnologischen Forschung“.

Das periphere Blut der Probanden wurde an den entsprechenden Fingerbeeren entnommen, und über einen sogenannten Objektträger unter einem Dunkelfeld-Mikroskop untersucht und fotografiert bzw. per Video aufgenommen und anhand einer Skala von 0 bis 6 datativ bewertet. Die Daten wurden analysiert und entsprechend verglichen um festzustellen, ob sich die Blutmorphologie entsprechend der Expositionsbedingungen verändert hat bzw. um die Wirkung oder die Veränderungen im Vergleich zum:

1. Ausgangswert (keine Exposition)
2. nach einer mindestens mehrtägigen Exposition im bereits genannten und aktivierten „Quantum Upgrade“

zu überprüfen. Es wurden keine Stichproben oder statistische Test's durchgeführt.

## Grundsätzliche Forschungsfragen zum Projekt P75 3.1

1. Konnten sich die Parasiten, welche im Vital-Blut der Studie P75 3.0 unter einem Dunkelfeldmikroskop beobachtet wurden, nachdem menschliche Probanden quantenverschränkt mindestens mehrere Tage lang mit unterschiedlicher Intensität und Dauer dem Quanten-Feld des sogenannten „Quantum Upgrade“ als Testobjekt ausgesetzt waren, im Sinne der Bakterien-Cyclogenie lebensförderlich regulieren?
2. Ist die Wirkung des Quantenfeldes aus dem „Quantum Upgrade“ über den Prozess der Quantenverschränkung in der Lage, eine eventuell für die Gesundheit der Probanden nachteilige Blutsituation zu harmonisieren bzw. zu verbessern?

Daraus folgernd weitere detailliertere Forschungsfragen zum aktuellen Projekt P75 3.1:

- welches veränderte Verhalten kann an Parasiten und in weiterer Folge am Immunsystem, insbesondere an den roten und weißen Blutkörperchen (wie z.B. Erythrozyten, Leukozyten, Monozyten, Lymphozyten, Thrombozyten usw.) beobachtet werden?
- in welcher Form konnte auch das Milieu durch den Einfluss des Testobjektes adaptiert werden?
- oder ist es das Milieu, das durch den Einfluss des Testobjektes eine Regeneration erfährt und so Einfluss auf bestimmte Blutbestandteile und Parasiten nimmt?
- welche Rückschlüsse lassen sich durch die Anwendung und der bereits nachgewiesenen Wirkung des Testobjektes auf die Situation der parasitären Belastungsfaktoren herleiten?





– uvm. bzw. was sich dann auch aus der im Nachgang angestellten Beobachtung der Fotos und Videos aus der Studie P75 3.0 ergibt.

## Forschungsprojektbeschreibung

Anlass der Tests für das Projekt P75 3.1 war die Nachanalyse der Aufzeichnungen der Vitalblut-Mikroskopierungen aus der Studie P75 3.0. Dieser Nachgang wurde auf Grund der dezidierten Fragestellungen zum Thema Spikeproteine nach Abschluss der Studie P75 3.0 initiiert.

Im Zuge dieses Projektes P75 3.1 werden die Photographien und Videos aller Probanden aus dem Projekt P75 3.0 mit Blickrichtung „Parasiten“ und deren Auswirkung auf die Morphologie des Blutes sowie des Blutmilieus neu betrachtet und hinterfragt.

In diesem Projekt P75 3.1 geht es also um die nachträgliche Sicht auf die Funktionsfähigkeit und Wirkungsweise des Testobjektes „Quantum Upgrade“ gegenüber Parasiten im Kontext zum Vitalblut und seinem Milieu.

## Legende zur Interpretation der Ausprägung der Blutanalyse

Die wichtigsten Realphänomene in Bezug auf Parasiten und ihre Bedeutung

### rotes Blutbild und Milieu

#### **Agglutination der Erythrozyten (AE):**

unspezifische Agglutination (Zellansammlungen) der Erythrozyten (roten Blutkörperchen), geringe Werte sind Ausdruck eines vitalen Blutes

#### **Chondrit – Mikro-Chondrite (MiCH):**

Letzte Stufe der niedervalenten apathogenen Endobionten-Formen. Können ganze Netze bzw. Geflechte aus Fibrin bilden – Einschränkung der Fließgeschwindigkeit (Viskosität), Stauungszustände, Mikrozirkulationsstörungen

#### **Chondrit – Makro-Chondrite (MaCH):**

Zeichen hoher Pathogenität, aus endobiontisch geschädigten Erythrozyten, können sich auch abkoppeln - frei im Blutplasma.

#### **Überfüllung des Plasmarauumes mit Endobionten (ÜE):**

Schrumpfung der Erythrozyten, vermehrte Bildung von Zahnradzellen und Ghost`s.

#### **Anisozytose (AZYT):**

Größenunterschiede zwischen Erythrozyten durch pathogene Einwirkung, -> Aufzehrungsprozesse mit erythrozytärer Verkleinerung

#### **Zahnradzellen mit Symprotitfüllung:**

Im fortgeschrittenen Endobiose-Stadium (pathogen) bilden sich schlangenartige Auswüchse



### **Zahnradzellen mit Vakuolen:**

Im fortgeschrittenen Endobiose-Stadium (pathogen) bilden sich Vakuolen im inneren der Zellen

### **Bärentatzen Erythrozyten (BTE):**

Vorwiegend bei Nierenschwäche oder Überlastung, hämolytische Anämien

### **Fließeigenschaft Blutes (FEB):**

je höher die Fließeigenschaft des Blutes, umso effizienter die Versorgungsqualität der Zielgebiete mit Sauerstoff.

### **Deformationen der Zellmembran (DZM):**

Störungen in der regelrechten Form der Erythrozyten (Blut-Zell-Membranstörungen) bzw. Unregelmäßigkeiten in den Membran-Formen der roten Blutkörperchen. Je regelrechter, umso ausgeprägter die Vitalität des Blutes.

### **Filitbildung (FB):**

Faden-Netzwerke im Blut, Einschränkung der Mikrozirkulation und Fließeigenschaft des Blutes, => Stauungszustände arteriell und Venös, Durchblutungsstörungen, Hypertonieformen, uvm. Filitbildung ist ein Anzeichen für oxidativen Stress. Je geringer bzw. harmonischer die Filitbildung, desto höher die Stresstoleranz. Eine adäquate Filitbildung ist Ausdruck eines harmonischen Zellstoffwechsels

### **Filit-Nester-Filit-Symplasten (FN-S):**

Starke Anhäufung der Fadennetzwerke im Blut zu Nestern bzw. weiter zu regelrechten Symplasten bei Verbindung mit endobiontischen Material.

### **Hämolyse (H):**

Zerfall oder Auflösung der Erythrozyten (roten Blutkörperchen)

### **Mychit oder Ascit (A):**

Kugelige Urkeimzelle aller Bakterien, mit wandständigem Kern = Mychit. Sie können sich auch als Gruppen darstellen (viele kleine Mychiten). Urform der Bakterienbildung der Kokken oder Stäbchenbakterien. Können sich im Milieu sowie auch innerhalb von Erythrozyten zeigen z.B. Leptotrichia buccalis extrazellulär und intrazellulär.

### **Ascit-Ketten (AK):**

Kettenförmige Ansammlung entweder frei oder aus Erythrozyten oder Leukozyten wachsend hoch-pathogen.

### **Dendroide Vakuolen, Erythrozyten mit Vakuolen (EV):**

Vakuolen entstehen durch Zerfall und Aufzehrungsprozesse von Erythrozyten durch den Endobionten. Hier handelt es sich um höchst pathogene Zustände.

### **Thecit (TH):**

Urform aller Bakterien in urmäßiger Kugelgestalt mit mehr oder weniger beweglichen Urkernen in Gruppen oder Einzeln – je nach Stadium mehr oder weniger Pathogen.



### **Thecite in Erythrozyten (THE):**

Hochpathogenes Stadium

#### **Symplasten (S):**

Bilden ein cyclogenetisches Stadium. Durch Verschiebung des Blut-pH-Wertes => alkaline Ausrichtung. Ihre Pathogenität kann nur nach Cycloden-zugehörigkeit, Form und Art unterschieden werden. Z.B Mucor Symplasten, Aspergillus-Symplasten, Misch-Symplasten usw.

#### **Mucor-Symplasten (MS):**

#### **Aspergillus-Symplasten (AS):**

#### **Sklero-Symplasten (SS):**

Sklerotische bzw. kristalline Formen von Symplasten, Trockeneiweißformen – durch Wasserentzug uferlose und mannigfaltige Gebilde blasiger, scheibenförmiger bis flächenhafter Natur.

#### **Parasitäre Belastungen (PB):**

Z.B. Leptotrichia buccalis intra- oder extracellulär: (LB):

Mukor-Symplasten (MS):

#### **Aspergillus Butterfly - Pteroharpen (AB):**

Hochvalenzen des Aspergillus niger von Tieghem, Zeichen eines sehr hohen endobiontischen Zustandes.

#### **Sporoide Symprotite – Sklero-Symprotite (SS):**

Stark leuchtend in mehreren Farben, je nach Organzuordnung, -> sklerotische Formen des Endobionten, -> pathogen

### weißes Blutbild

#### **Thrombozyten-Symplast (TZS)**

Zusammengeballte Thrombozyten mit Kalzium und Cholesteringemisch, -> Thrombosen und Atherosklerose

#### **endobiontischer Befall der weißen Blutkörperchen (EBWBK):**

Kettenförmige Ansammlung von Asciten entweder frei oder aus Leukozyten wachsend hoch-pathogen.

#### **endobiontische Zerstörung von Leukozyten (ZL):**

Auflösung der Leukozyten durch endobiontischen Befall, hoch pathogen

#### **Spuren – Spikeprotein (SP):**

Typisch hämolytische Prozesse (Zerfall oder Auflösung der Erythrozyten und Leukozyten) in allen Stadien der Cyclogenie.

### Abschluss- und Eintrocknungs-Formen im Blut

#### **Chondrit-Fortsätze aus Erythrozyten (CHF1):**



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | Österreich - Austria  
Tel.: +43 – 664 – 73152899 | E-Mail: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

### **Chondrit-Fortsätze aus weißen Blutkörperchen (CHF2):**

Zeichen hoher Pathogenität, aus endobiontisch geschädigten Erythrozyten, können sich auch abkoppeln - frei im Blutplasma.

### **Darm-Muster (DM):**

Eintrocknungsformen die einem Darm ähnlich sind -> Belastungen des Darms allgemein beachten.

### **Drepaniten – Fischwirbelsäule (DFWS):**

Hintereinander angeordnete Trockeneiweißscheiden, chronischer Zustand welcher der Mucor als auch der Aspergillus Cyclode zugeordnet werden können.

### **Systagonie,- Skleriformen und Pseudo-Kristalle**

Verstaatlichung zu höheren Organismen, komplizierte lebendige – teils phantastische Naturgebilde. Bei schwer chronischen Zuständen in viralen, bakteriellen oder mykotischen Stadien.

### **Bryosclerit – Sternspritzer (BS):**

Sklerotika als Trockeneiweiß-Symplasten – zauberhafte Blutmorphologische Eintrocknungen wie Sternspritzer

## Ergebnisse zur Nachbeobachtung der Studie P75 3.0 Experimentalgruppe

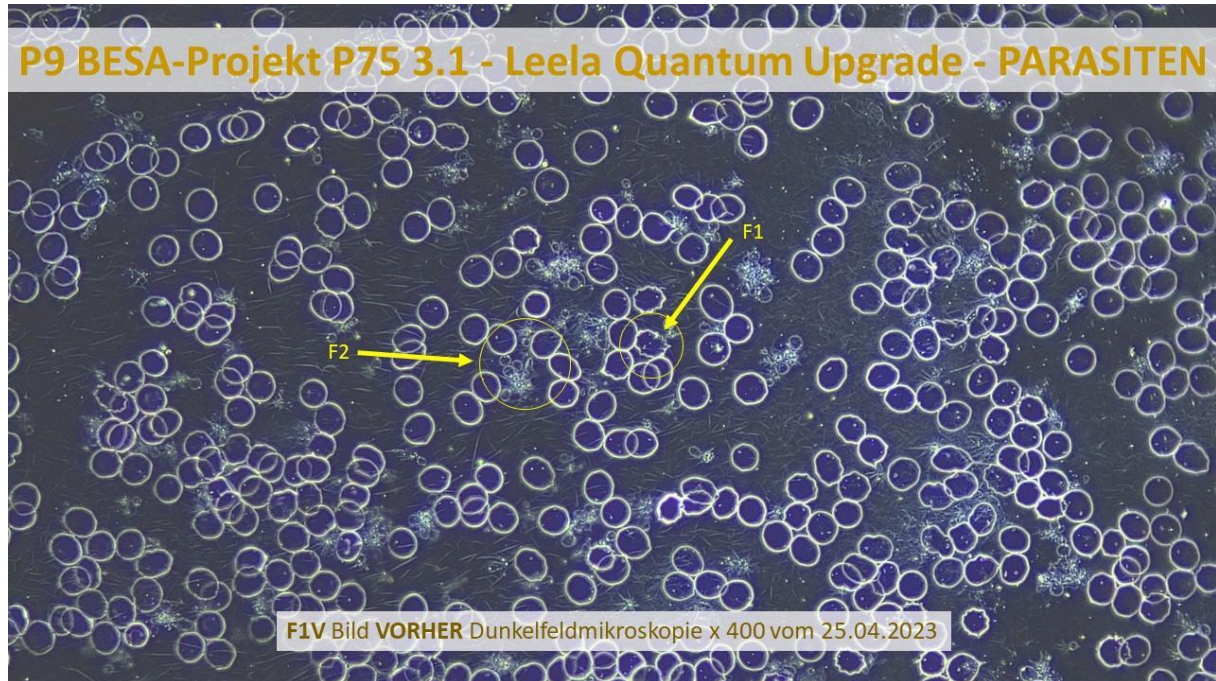
Im Folgenden werden Probanden der Experimentalgruppe zur fotografischen Dokumentation der, bei der mikroskopischen Untersuchung des Blutes festgestellten Veränderungen



dargestellt und interpretiert. Die nachfolgenden Darstellungen zeigen den Ausdruck parasitärer Belastung repräsentativ und zusammenfassend für alle 24 Probanden bzw. Fälle mit peripheren Blutveränderungen.

## Proband Nr. 9 bzw. Fall Nr. 1 VORHER:

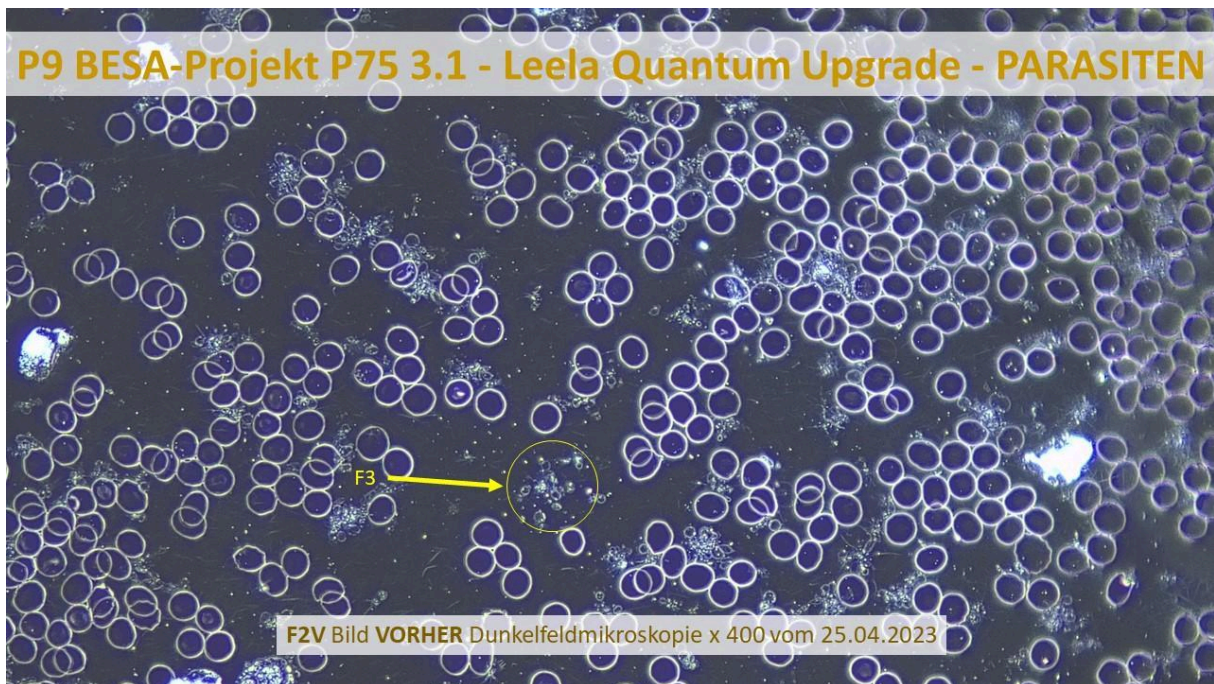
Beschreibungen zur Mikroskopierung der nachfolgenden Probanden siehe Projekt-Beschreibung zur Studie P75 3.0



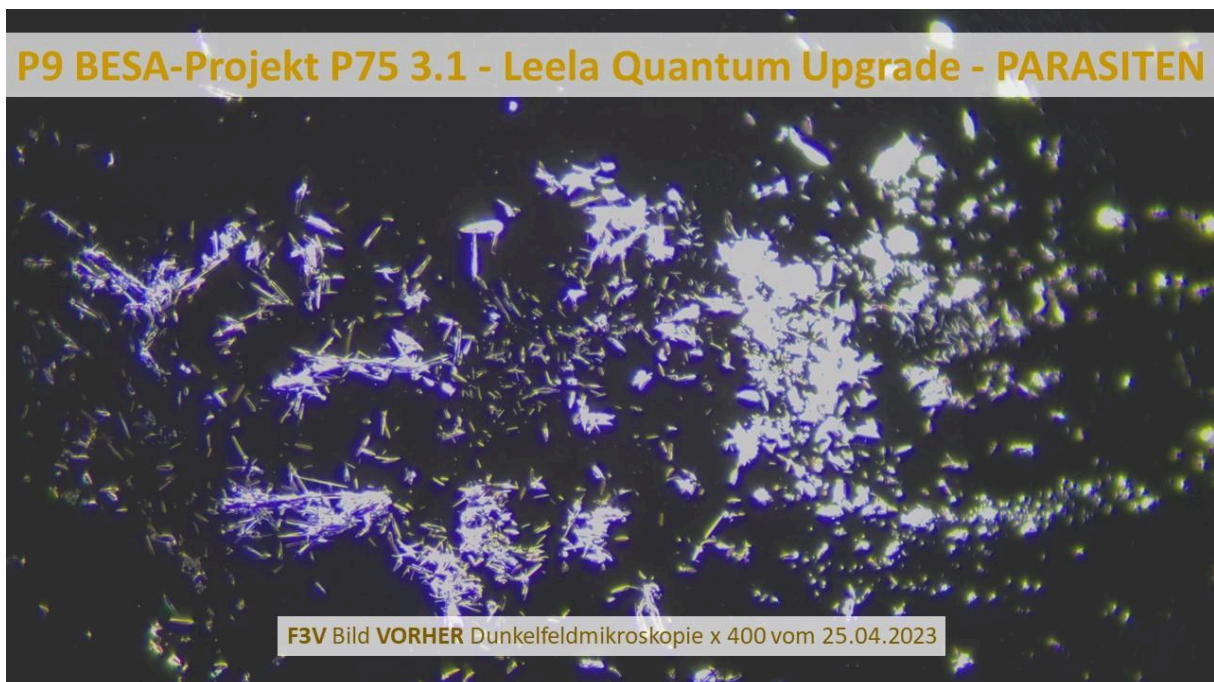
Das BILD F1V OBEN zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung, also VOR der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.

Im rechten Ausschnitt F1 des Bildes, zeigen sich innerhalb der Erythrozyten (rote Blutkörperchen) Symptote. Sie entstehen durch Zerfall und Aufzehrungsprozesse von Erythrozyten durch den Endobionten. Hier handelt es sich um höchst pathogene Zustände im Zuge zu früher parasitärer Belastungen, denn das Blut wurde unmittelbar nach der Abnahme mikroskopiert.

Im BILD F2V UNTEN zeigen sich im Auszug vom Blutzustand des Probanden verstärkt Anisozytosen (Mikrozyten, Ausschnitt F3 des Bildes). Das sind Größenunterschiede zwischen Erythrozyten durch pathogene Einwirkung, -> Aufzehrungsprozesse mit erythrozytärer Verkleinerung.



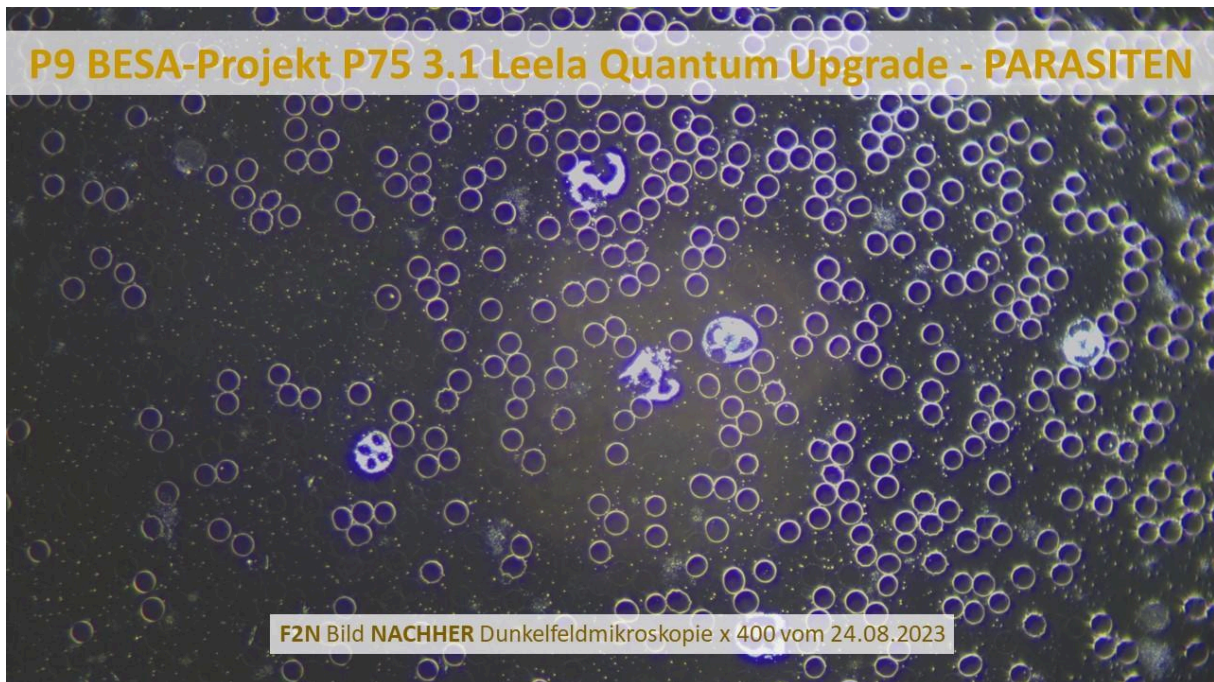
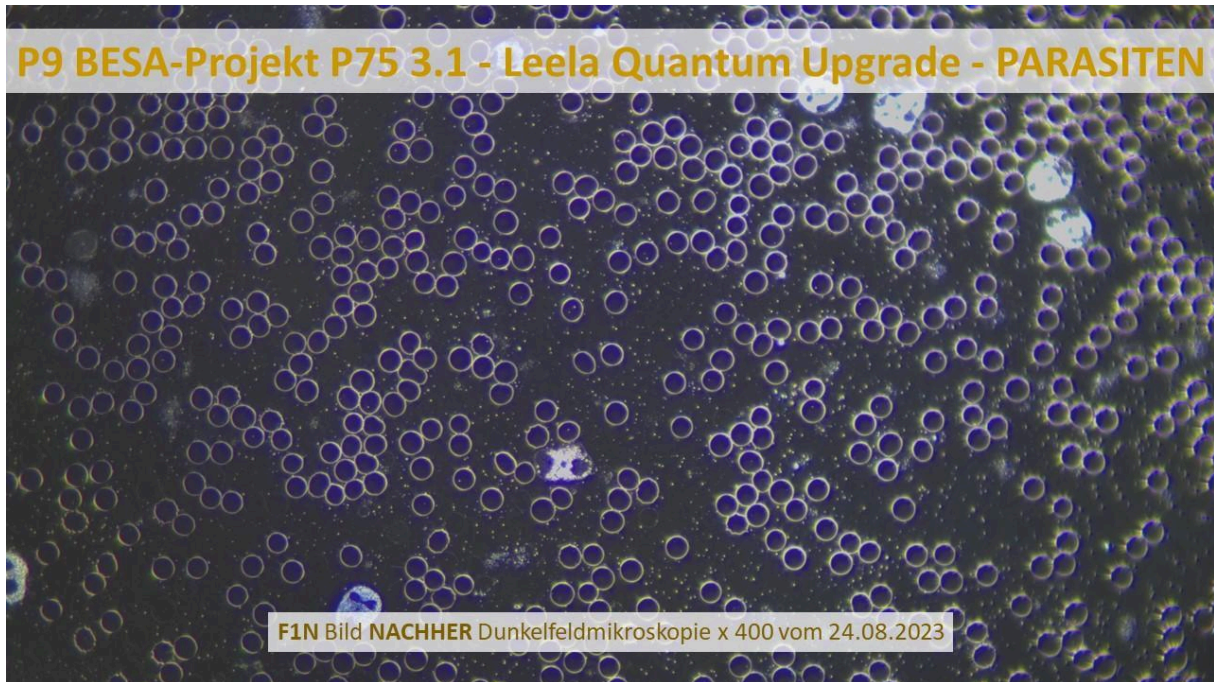
Das nachfolgende BILD F3V UNTEN zeigen sich im Auszug des Blutzustandes des Probanden nach der Mikroskopierung sogenannte Bryoscleriten (Sternspritzer, Ausschnitt F3V). Dabei handelt es sich um Sklerotika als Trockeneiweiß-Symplasten. Sie zeigen sich normalerweise erst in der Blutmorphologischen Eintrocknungsphase. Sie im Anfangsstadium der Mikroskopierung anzutreffen ist sehr selten und deutet auf eine endobiontisch weit fortgeschrittene Phase hin.





### Proband Nr. 9 bzw. Fall Nr. 1 NACHHER:

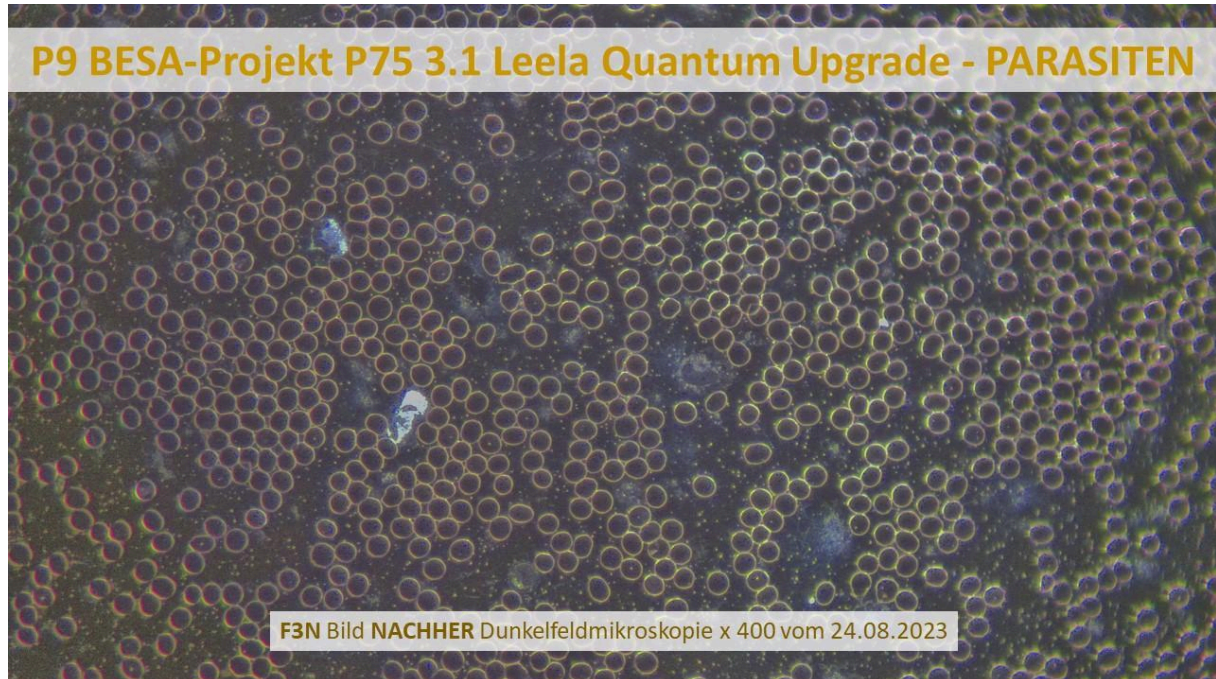
Die nachfolgenden BILDER F1N-F3N UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung und NACH der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt. Die NACHHER Mikroskopierungen fanden am 24.08.2023 statt, also rund 4 Monate nach der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.



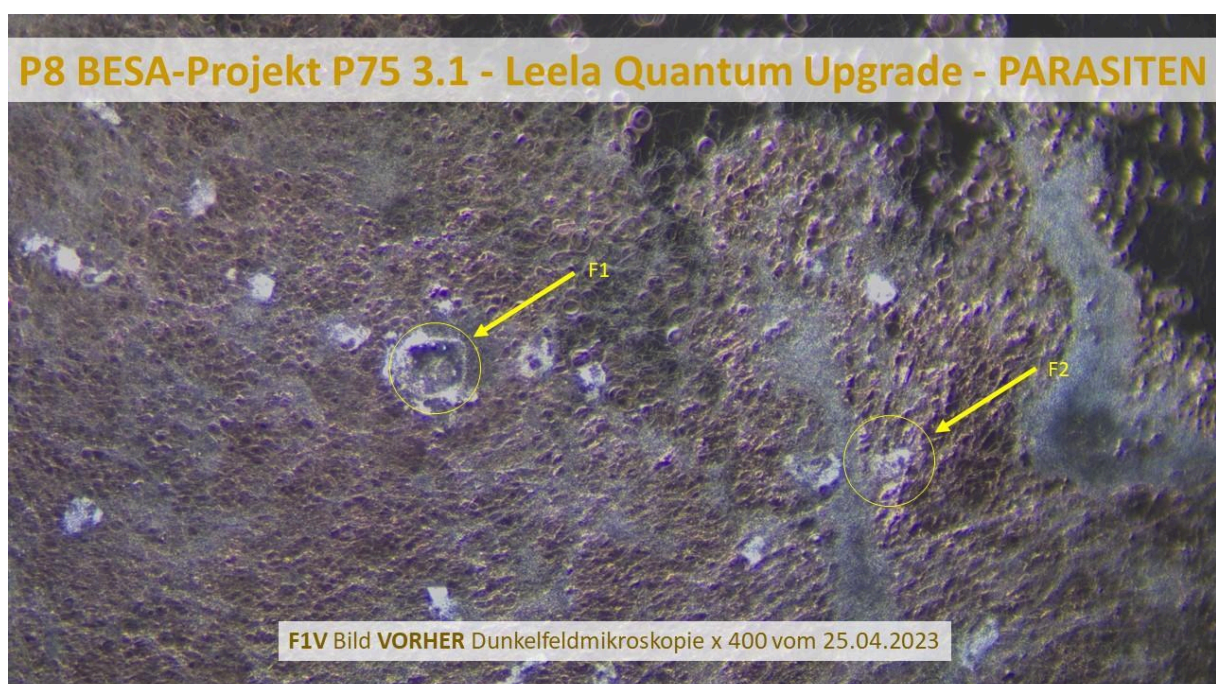
Die Aufnahmen entstanden wieder wenige Minuten nach der Blutabnahme. Auf allen 3 Bildern ist zu erkennen, dass sich die belastenden, hochpathogenen Faktoren aus den



VORHER Mikroskopierungen weitgehend harmonisiert (transformiert oder umgewandelt) haben. Die Erythrozyten zeigen eine wunderbare Form und Eigenschaft. Es sind zum selben Vergleichs-Zeitpunkt wie der Mikroskopierung VORHER keine parasitären Belastungen zu erkennen. Auch die weißen Blutkörperchen zeigen sich regelrecht und dynamisch.



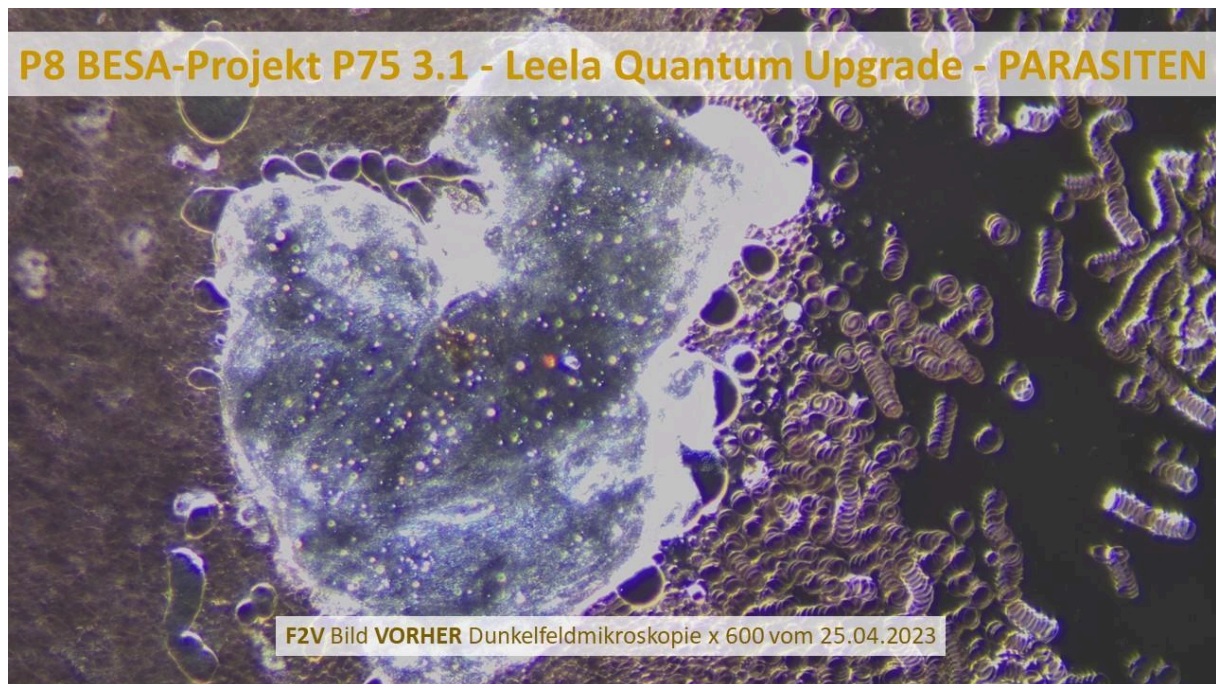
Proband Nr. 8 bzw. Fall Nr. 2 VORHER:







Das BILD F1V OBEN zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung, also VOR der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt. Im linken Ausschnitt F1 des Bildes, zeigt sich ein Symplast innerhalb eines riesigen und hochpathogenen Thrombus, als Ausdruck eines cyclogenetischen Stadiums. Durch Verschiebung des Blut-pH-Wertes => alkaline Ausrichtung kann diese Pathogenität nur nach Cycloden-Zugehörigkeit, Form und Art unterschieden werden und zeigt sich hier als Aspergillus-Symplast. Ausschnitt F2 zeigt bereits einen abgestorbenen Leukozyten (weißes Blutkörperchen) als Zeichen des cyclogenetischen Prozesses.



Im BILD F2V OBEN zeigen sich ein weiterer MEGA-Misch-Symplast im Blut-Auszug des Probanden. Die färbig strahlenden Punkte deuten auf eine Belastung von Lunge, Dickdarm und Milz hin. Rund um den riesigen Misch-Symplasten sind verstärkt Geldrollen (rechts) sowie sich auflösende oder abgestorbene Erythrozyten (linke Bildhälfte).

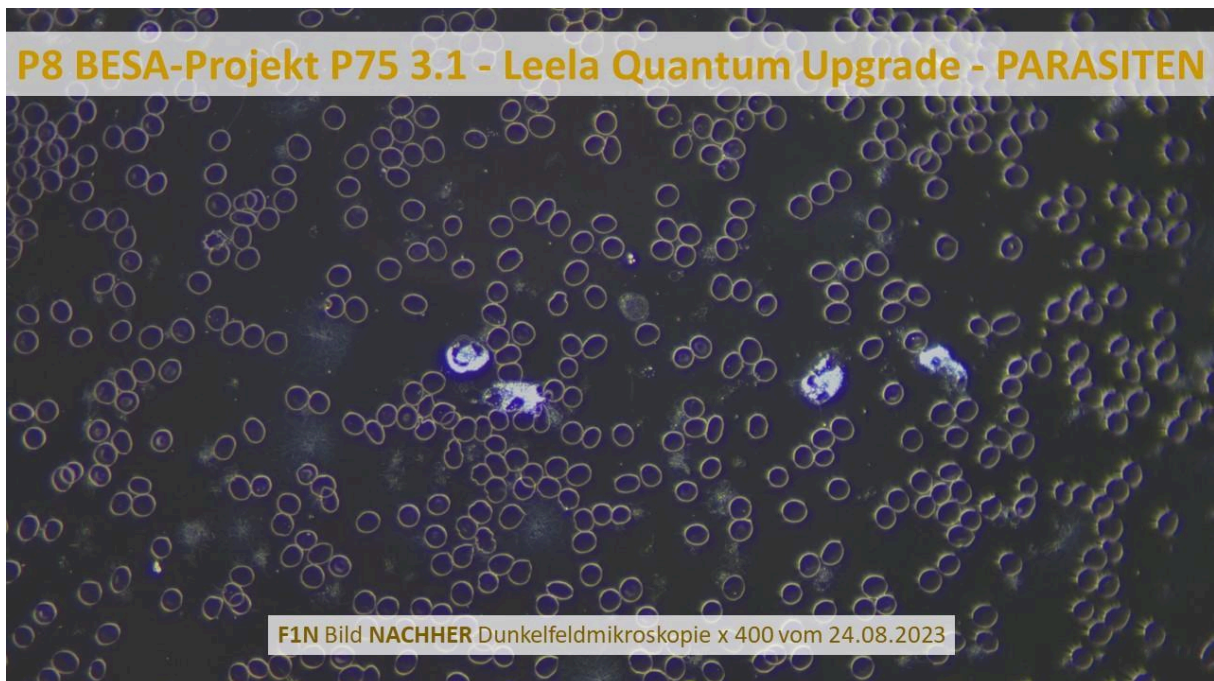
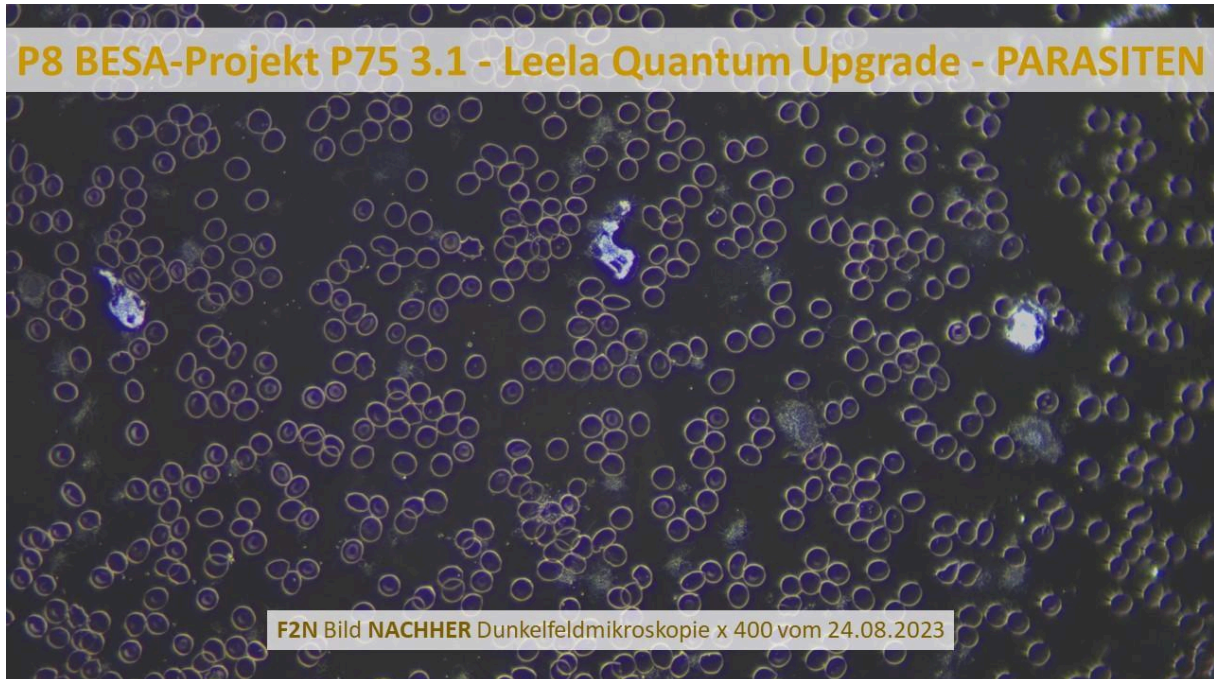
### **Proband Nr. 8 bzw. Fall Nr. 2 NACHHER:**

Das nachfolgenden BILDER F1N-F3N UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung und NACH der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt. Die NACHHER Mikroskopierungen fanden am 24.08.2023 statt, also rund 4 Monate nach der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.

Auf allen beiden nachfolgenden Bildern (F1N und F2N) ist zu erkennen, dass sich die belastenden, hochpathogenen Faktoren aus den VORHER Darstellungen der Mikroskopierungen weitgehend harmonisiert (transformiert oder umgewandelt) haben. Die Erythrozyten zeigen eine wunderbare Form und Eigenschaft. Es sind zu diesem



Vergleichs-Zeitpunkt keine parasitären, cyclogenetischen Belastungen der Cyclode zu erkennen. Auch die weißen Blutkörperchen zeigen sich regelrecht beweglich bzw. dynamisch.



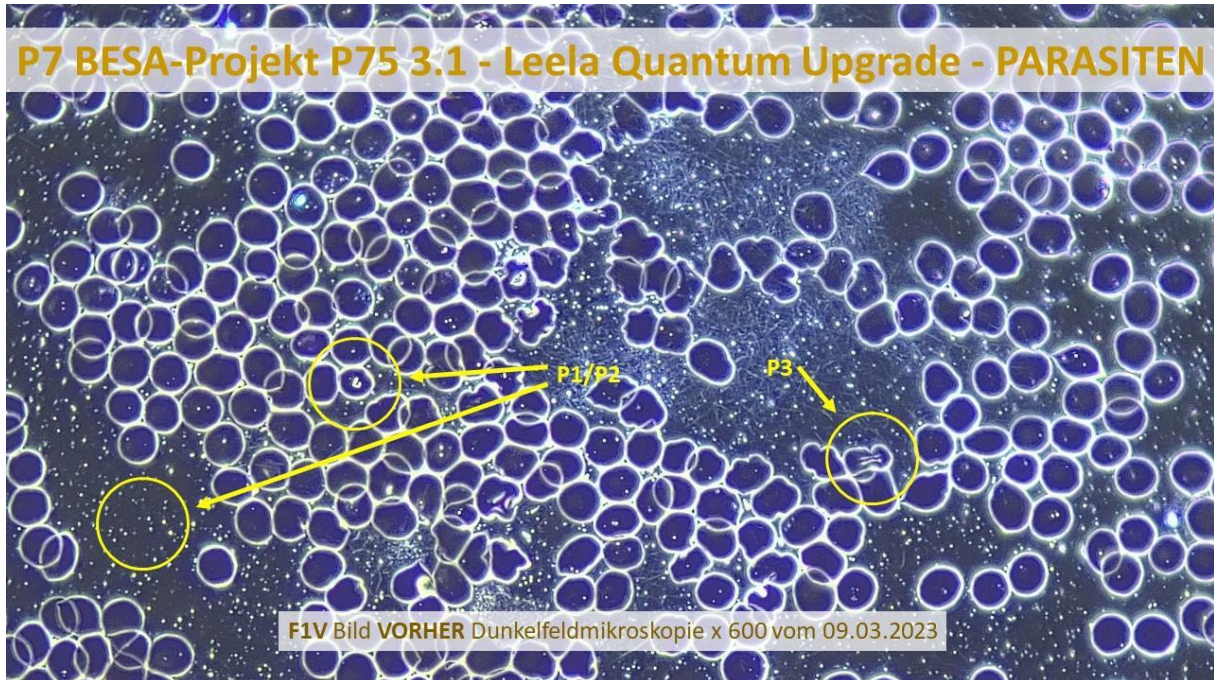
## Proband Nr. 7 bzw. Fall Nr. 3 VORHER:

Das BILD F1V UNTEN zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung, also VOR der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.



Im linken Ausschnitt P1 des Bildes, zeigt sich ein Parasit innerhalb des Erythrozyten

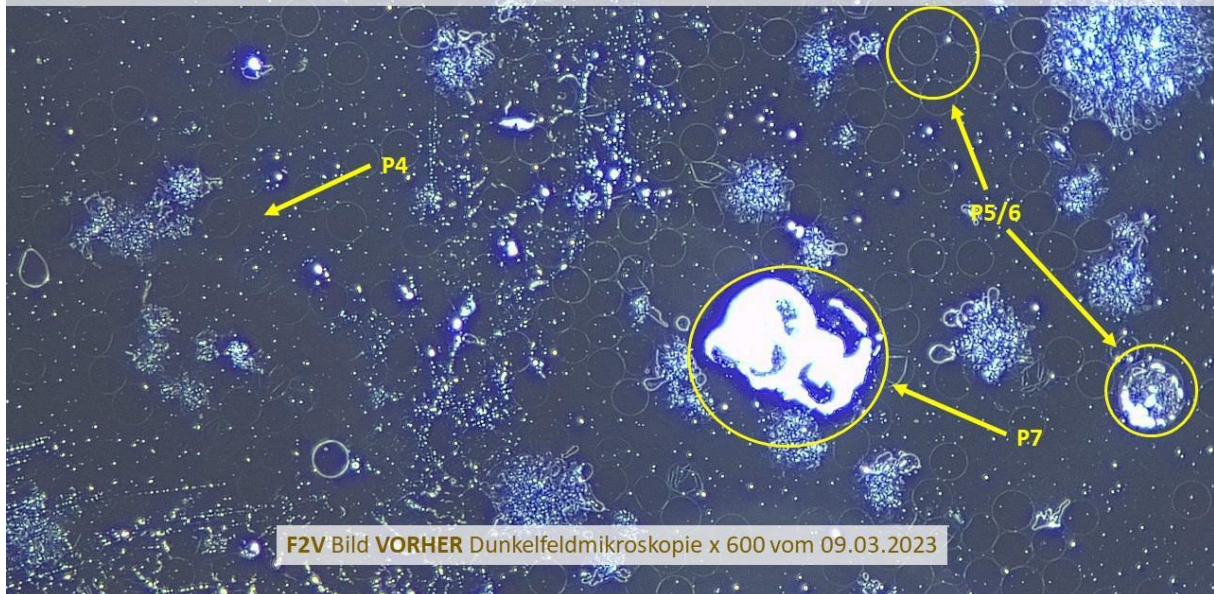
(Intrazellulär). Dabei handelt es sich um das pathogene Bakterium „Leptotrichia buccalis“ als höchste Stufe der Bakterienform. Die Zellen sind intrazellulär gekrümmt und weisen eine Durchmesser von etwa 0,7 µm dar. Im Vergleich dazu, ein Erythrozyt hat einen Durchmesser von etwa 1,5 µm.



Überhaupt zeigt der Proband einen hoch-pathogenen Zustand wie im Bild F2V zu erkennen (nur teilweise ohne Symptome). Da sind klar entzündliche Prozesse (P2) und weitere bakterielle Belastungen der Erythrozyten (P3) zu erkennen. Weiters zeigen sich sogenannte „Ghost`s“ (Schattenzellen) (P5) als Ursache für weitere Zerfallsprozesse. Die Bilder P6 und P7 zeigen abgestorbene weiße Blutkörperchen (P6 Thrombozyt) und P7 (Granulozyt) sowie deren Spuren als Ausdruck von P4.



## P7 BESA-Projekt P75 3.1 - Leela Quantum Upgrade - PARASITEN



### Proband Nr. 7 bzw. Fall Nr. 3 NACHHER:

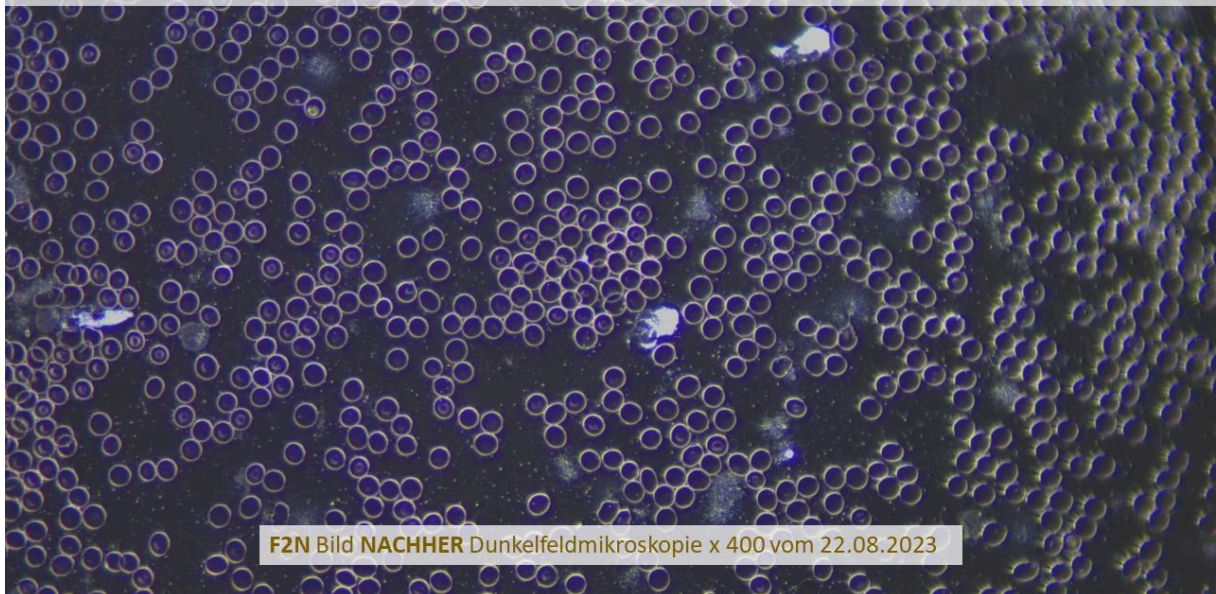
Das nachfolgenden BILDER F1N-F3N UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung und NACH der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt. Die NACHHER Mikroskopierungen fanden am 22.08.2023 statt, also rund 4 Monate nach der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.

## P7 BESA-Projekt P75 3.1 - Leela Quantum Upgrade - PARASITEN





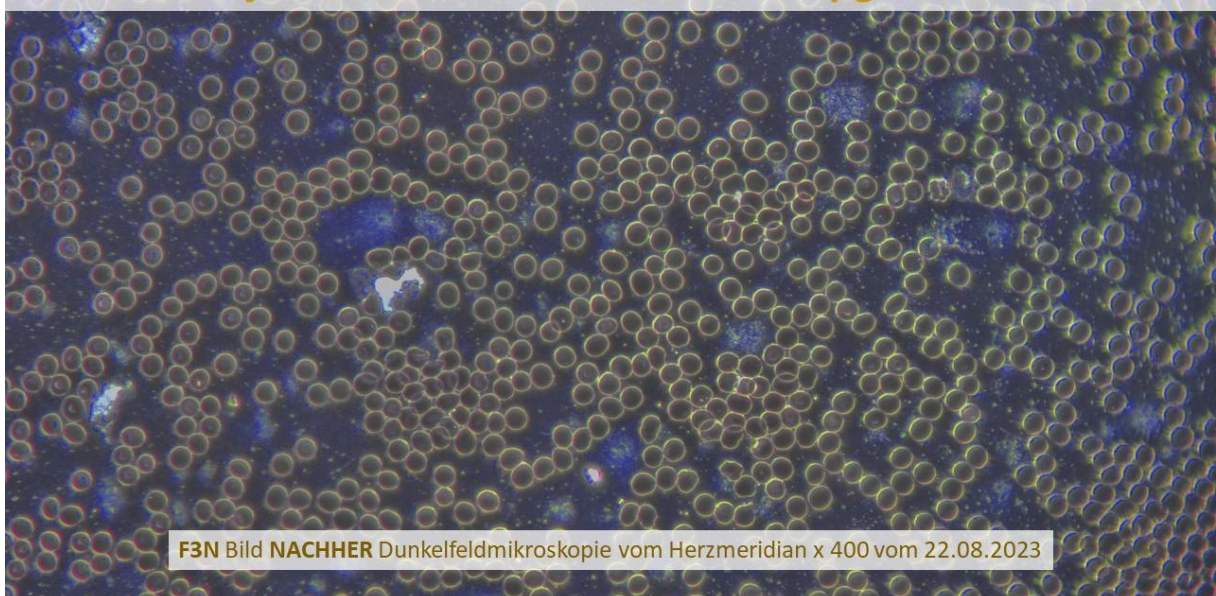
## P7 BESA-Projekt P75 3.1 - Leela Quantum Upgrade - PARASITEN



F2N Bild NACHHER Dunkelfeldmikroskopie x 400 vom 22.08.2023

Auf allen beiden nachfolgenden Bildern (F1N und F2N) ist zu erkennen, dass sich die belastenden, hochpathogenen Faktoren aus den VORHER Darstellungen der Mikroskopierungen weitgehend harmonisiert (transformiert oder umgewandelt) haben. Die Erythrozyten zeigen total gewandelte Form und Eigenschaft. Es sind keine parasitären, cyclogenetischen Belastungen der Cyclode (Bakterien) zu erkennen. Auch die weißen Blutkörperchen zeigen sich regelrecht beweglich bzw. dynamisch.

## P7 BESA-Projekt P75 3.1 - Leela Quantum Upgrade - PARASITEN

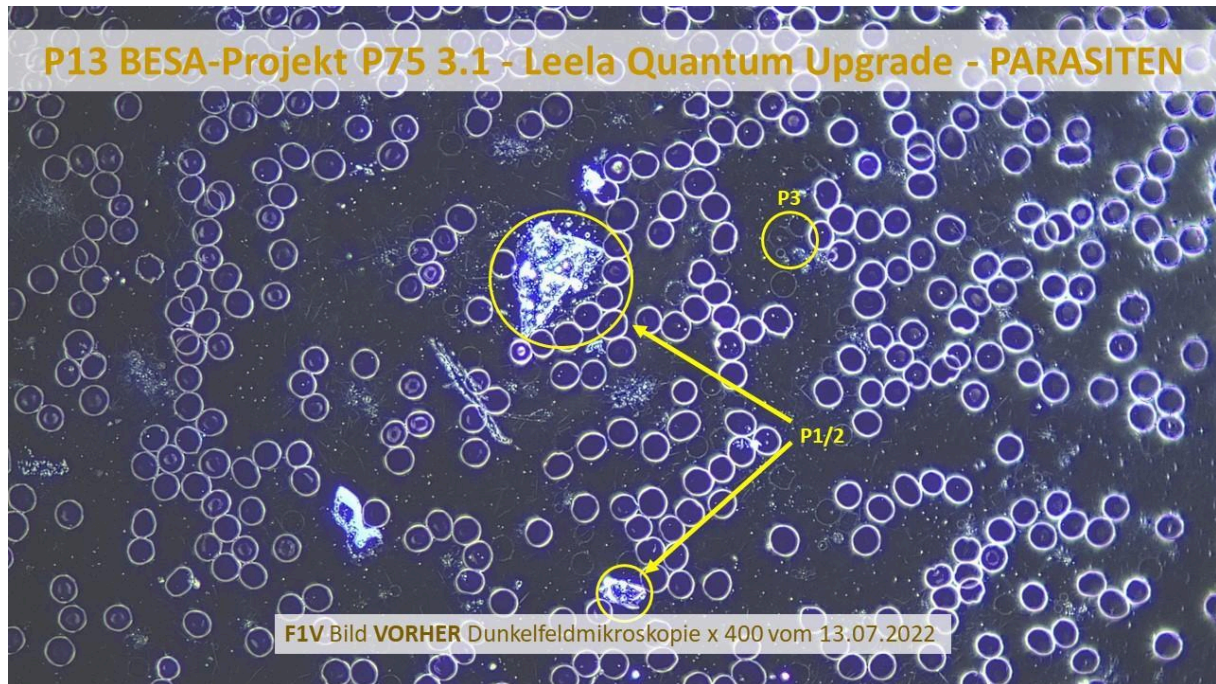


F3N Bild NACHHER Dunkelfeldmikroskopie vom Herzmeridian x 400 vom 22.08.2023

Proband Nr. 13 bzw. Fall Nr. 4 VORHER:



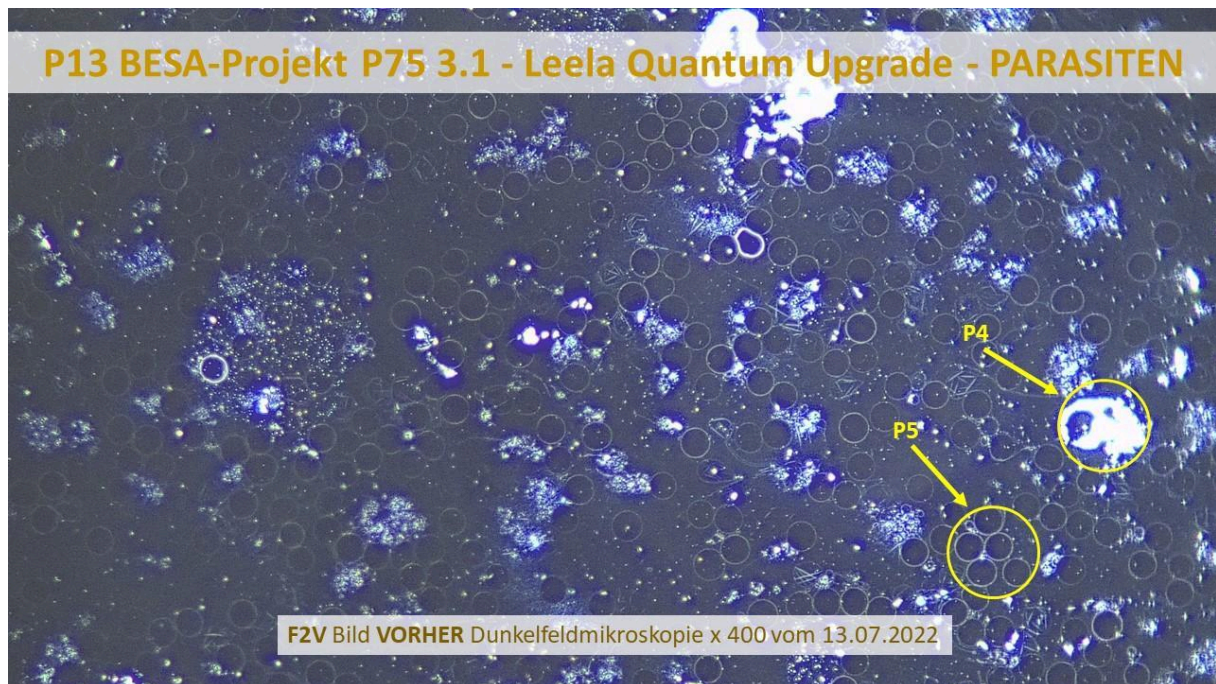
Das BILD F1V unten zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung, also VOR der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.



Im Ausschnitt P1 und P2 des Bildes, zeigen sich ein 2 Aspergillus Symplasten als Ausdruck der Pilz-Cyclode. P3 zeigt wie bereits im Falle Nr. 1 Anisozytosen (Mikrozyten), also Größenunterschiede zwischen Erythrozyten durch pathogene Einwirkung => sogenannte Aufzehrungs- Prozesse mit erythrozytärer Verkleinerung.

Weiters sind viele sogenannte „Ghost`s“ (Schattenzellen – P5) erkennbar, Ausdruck einer Blut-

Milieuschwäche (parasitär bedingt), welche die fertige Entwicklung der Erythrozyten unterbindet. P4 zeigt einen Leukozyten, ebenfalls als Opfer des Blut-Milieus.



#### Proband Nr. 13 bzw. Fall Nr. 4 NACHHER:

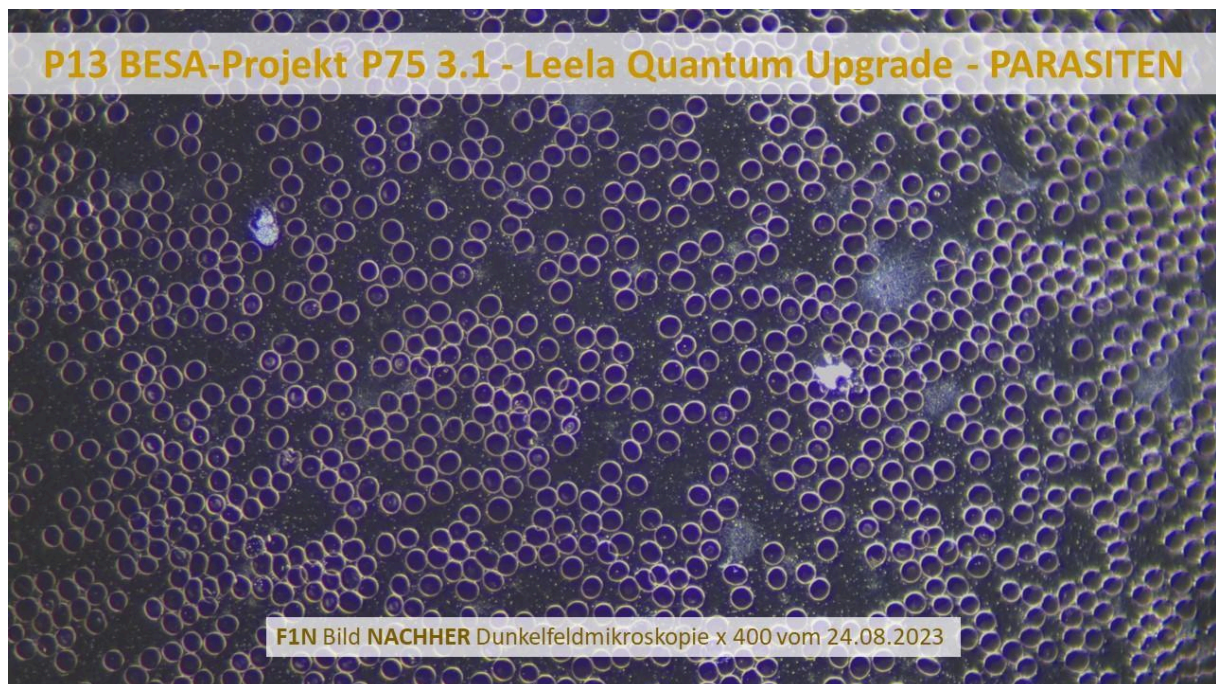


BILD F1N OBEN, sowie im nachfolgenden Bild F2N zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung und NACH der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt. Die NACHHER Mikroskopierungen fanden am 22.08.2023 statt, also rund 12 Monate nach der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.

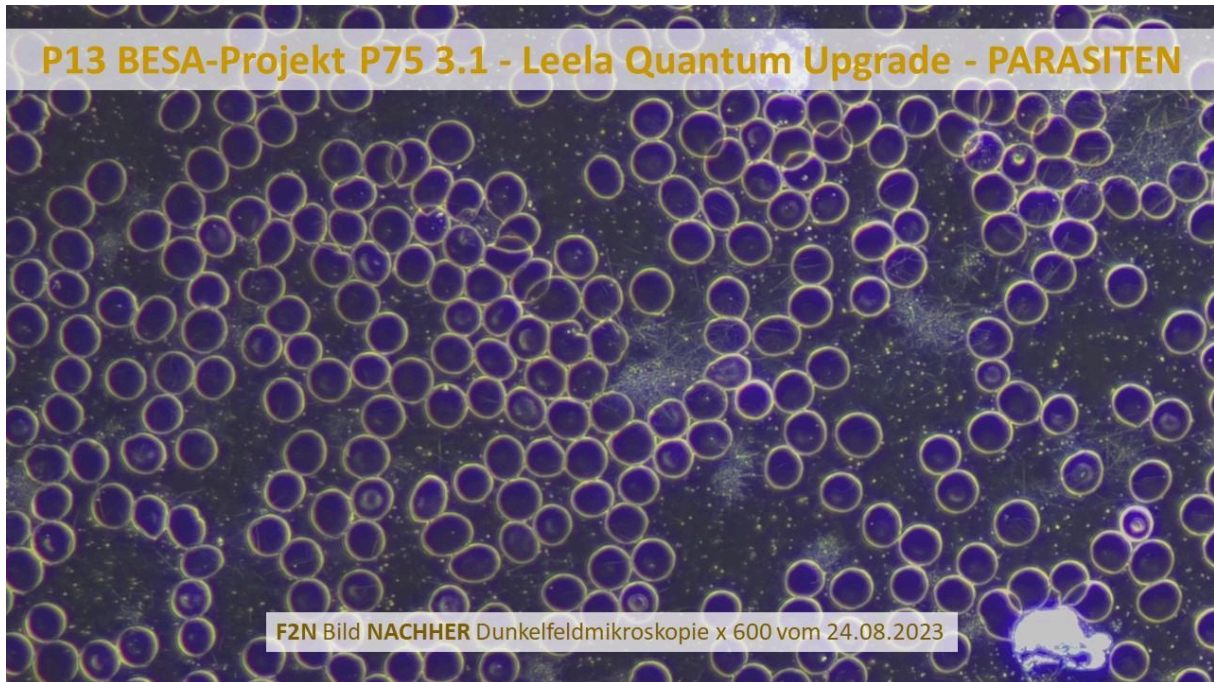
Entsprechend zeigen sich auch die Auswirkungen.

Auf dem oberen (F1N), wie auch auf dem nachfolgenden Bild (F2N) ist zu erkennen, dass sich die belastenden, hochpathogenen Faktoren aus den VORHER Darstellungen der Seite 23



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | Österreich - Austria  
Tel.: +43 – 664 – 73152899 | E-Mail: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

Mikroskopierungen weitgehend harmonisiert (transformiert oder umgewandelt) haben. Die Erythrozyten zeigen total gewandelte Form und Eigenschaft.



Sowohl die Voraussetzung zur Bildung von Aspergillus-Symplasten und Schattenzellen im Milieu scheinen sich zu Beginn der Mikroskopierung im Vergleichs-Zeitraum völlig neutralisiert zu haben (transformiert bzw. entsprechend der Cyclogenese rückentwickelt). Es zeigen sich überwiegend regelrechte rote und weiße Blutkörperchen. Auch die weißen Blutkörperchen zeigen sich regelrecht beweglich bzw. dynamisch.

## Ergebnisse zur Nachbeobachtung der Studie P75 3.0 Kontrollgruppe

Im Folgenden werden Probanden der Kontroll-Gruppe zur fotografischen Dokumentation der, bei der mikroskopischen Untersuchung des Blutes festgestellten Veränderungen dargestellt und interpretiert. Die nachfolgenden Darstellungen zeigen den Ausdruck parasitärer Belastung repräsentativ und zusammenfassend für alle 24 Probanden bzw. Fälle mit peripheren Blutveränderungen. Der Unterschied zu den Probanden der Experimentalgruppe liegt darin, dass sich die Probanden der Kontrollgruppe nicht innerhalb des Feldes des Testobjektes befanden.

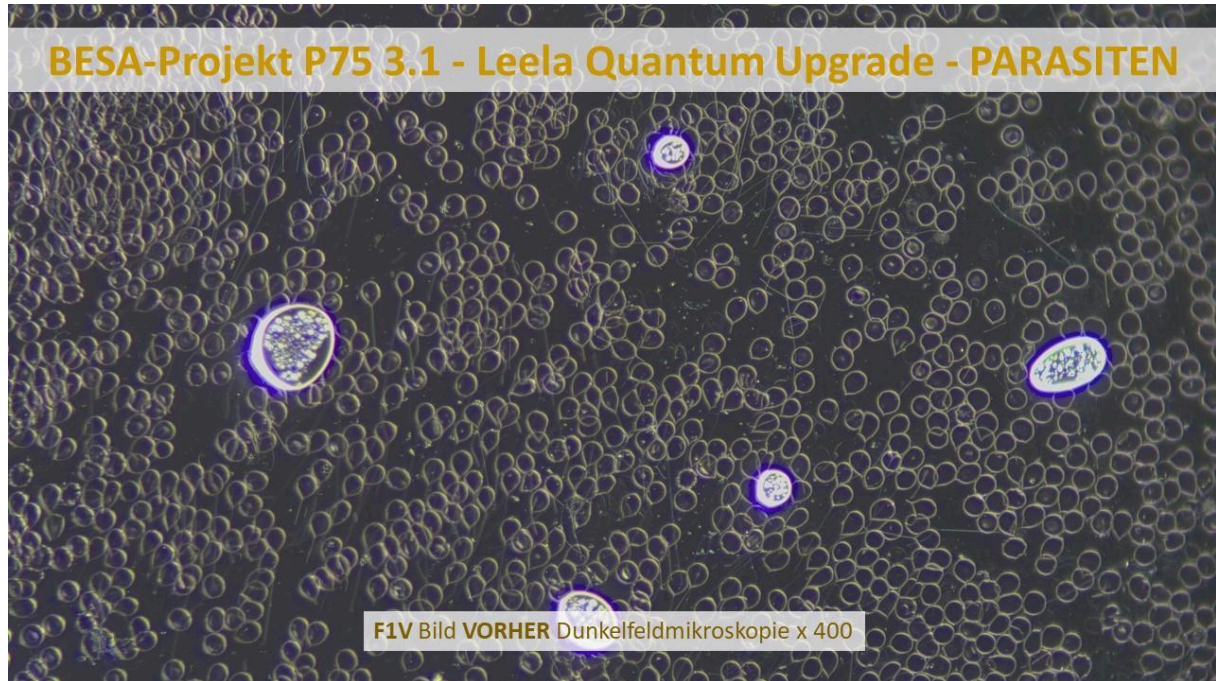
## Probandübersicht allgemein, Fall Nr. 1 VORHER:

Das BILD F1V unten zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden zum Zeitpunkt Jänner 2023. Das Bild zeigt sogenannte Zitronenzellen mit fadenartigen Verlängerungen (sogenannte Chondrite). Chondrite stellen die letzte Stufe der niedervalenten, noch





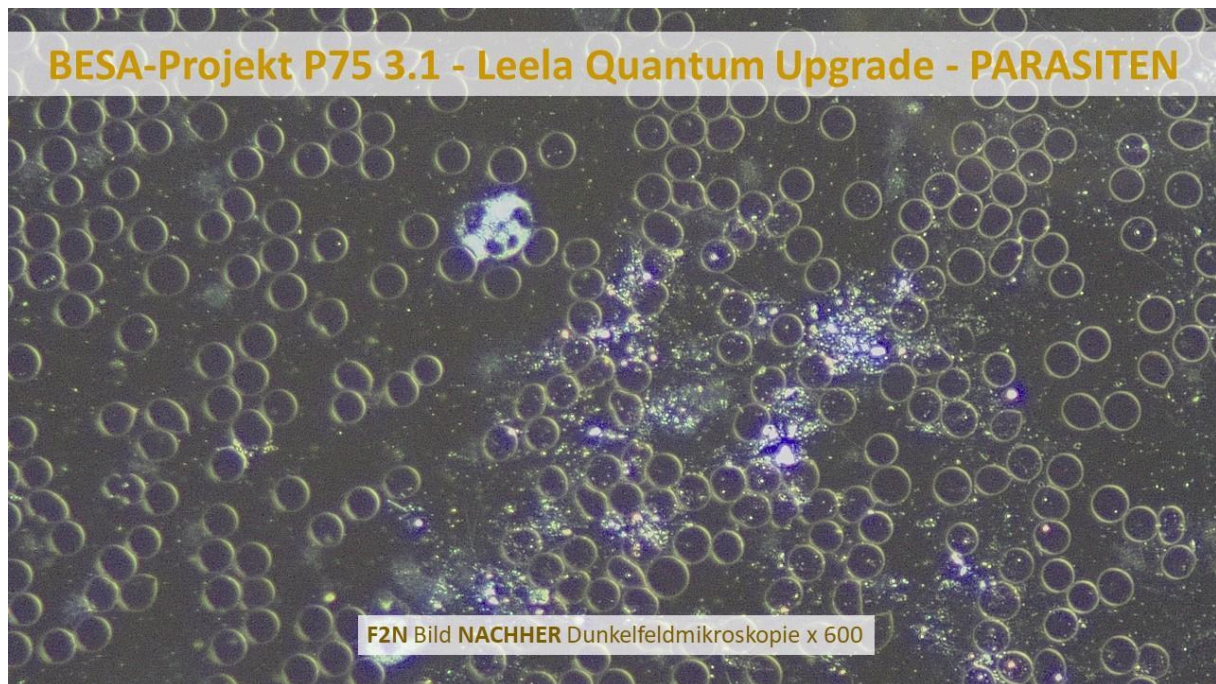
apathogenen Endobionten-Formen im Sinne der bakterien-Cyclogenie dar. Sie können als sogenannte freie Chondrite ganze Netze bzw. Geflechte aus Fibrin bilden – das führt letztlich zur Einschränkung der Fließgeschwindigkeit und zu Stauungszuständen der Mikrozirkulation. Das würde einer pathogenen Entwicklung der Chondrite als Vorstufe entsprechen.



### **Probandübersicht allgemein, Fall 1 NACHHER:**

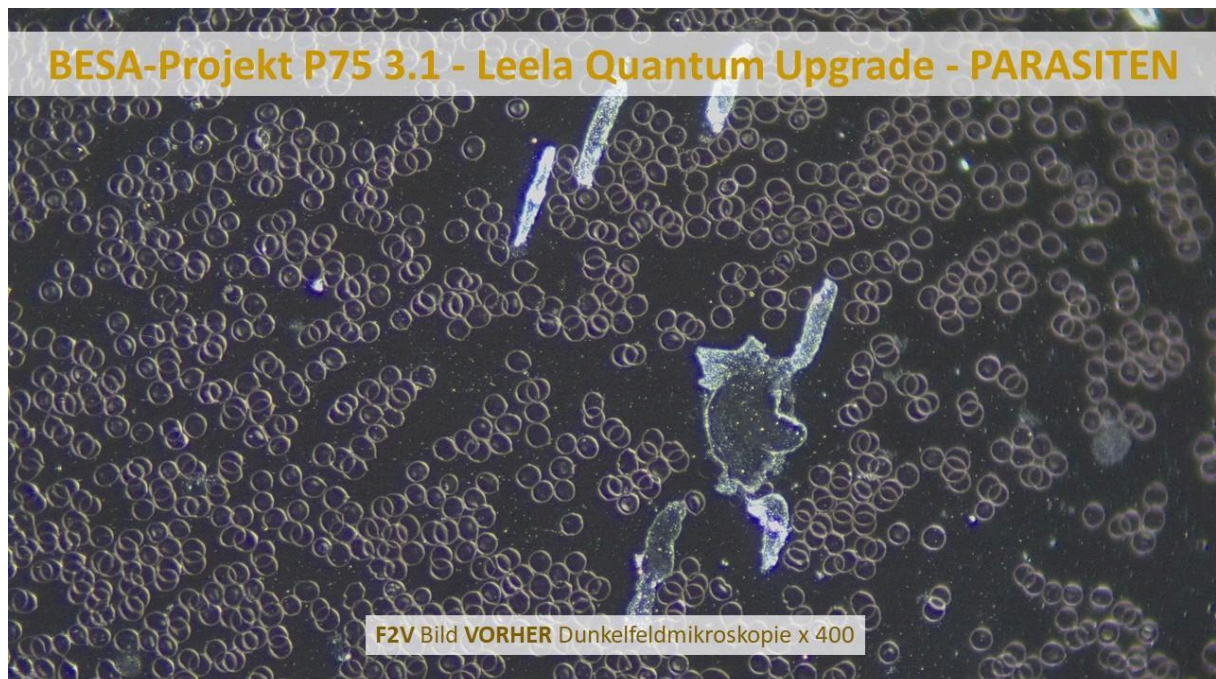
BILD F1N UNTEN zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden vom 21.08.2023, also etwa 8 Monate nach der Mikroskopierung 1 VORHER.

Hier ist bereits ein hochpathogenes Bild erkenntlich. Viele sogenannte Ghost`s oder Schattenzellen von Erythrozyten zeigen sich bereits innerhalb der schön ausgeformten und mit weißen Rand (gesunde Zellmembran) leuchtenden Erythrozyten. Sie sind im Bild nur schwer erkennbar, da sie ihre Zellmembran nicht mehr ganz fertig entwickeln können und ihr weißer Rand im Mikroskop fast dunkel bleibt. Somit werden sie zum Opfer parasitärer Strukturen. Sehr gut zu erkennen auch an dem noch weiß leuchtenden Leukozyten am linken oberen Bildrand, denn er ist bereits dabei, sich parasitär aufzulösen. Interessanterweise zeigt sich das bereits kurz nach der Blutabnahme, also um zumindest viele Stunden zu früh.



## Probandübersicht allgemein, Fall Nr. 2 VORHER:

Das BILD F2V UNTEN zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der 1. Mikroskopierung vom Dezember 2022. Die hellen, schattenhaft sichtbaren Strukturen stellen bereits sogenannte Symplasten dar. Ihre Pathogenität kann nur nach der Cycloden-Zugehörigkeit, Form und Art unterschieden werden. Die beiden großen und grau-wirkenden Symplasten im unteren Bereich des Bildes zeigen einen sogenannten Aspergillus-Symplasten.





Die 3 helleren Strukturen am oberen Rand des Bildes sind sogenannte Misch-Symplasten (aus Mucor und Aspergillus).

Dies zeigt sich meistens durch Verschiebung des Blut-pH-Wertes => alkaline Ausrichtung. Beide sind Hochvalenzen und Zeichen eines sehr hohen endobiontischen- pathogenen Zustandes.

### Probandübersicht allgemein, Fall 2 NACHHER:

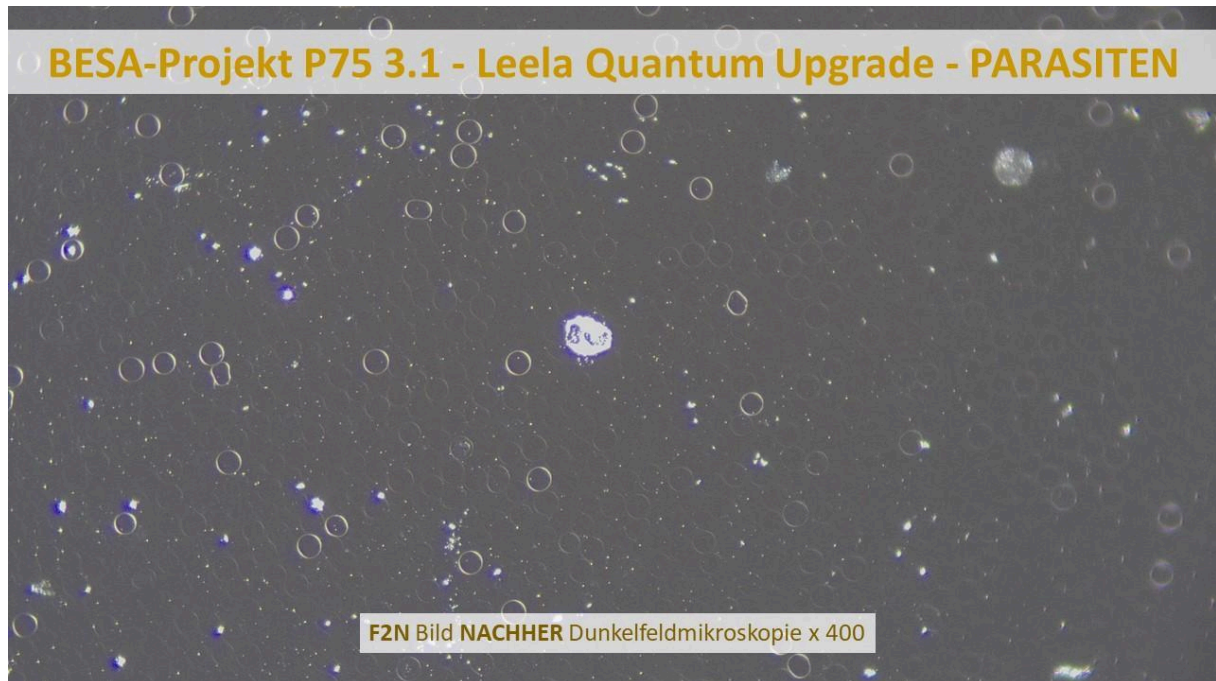


BILD F2N OBEN zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden vom 14.08.2023, also etwa 9 Monate nach der Mikroskopierung 1 VORHER.

Hier sind bereits die Auswirkungen aus Bild F1V VORHER ersichtlich. Großteils Ghost`s, also Schattenzellen zeigen die Auswirkung des Bildes der VORHER Mikroskopierung. Sehr gut zu erkennen wieder ein Leukozyt, im Prozess der Auflösung durch parasitäre Belastung. Sehr bedenklich ist die flächen- und anzahlmäßig- starke Entwicklung hin zu den Schattenzellen. Sie sind Ausdruck einer hochpathogenen Entwicklung bzw. einem schwer gestörten Blut-Milieu.

### Probandübersicht allgemein, Fall Nr. 3 VORHER:

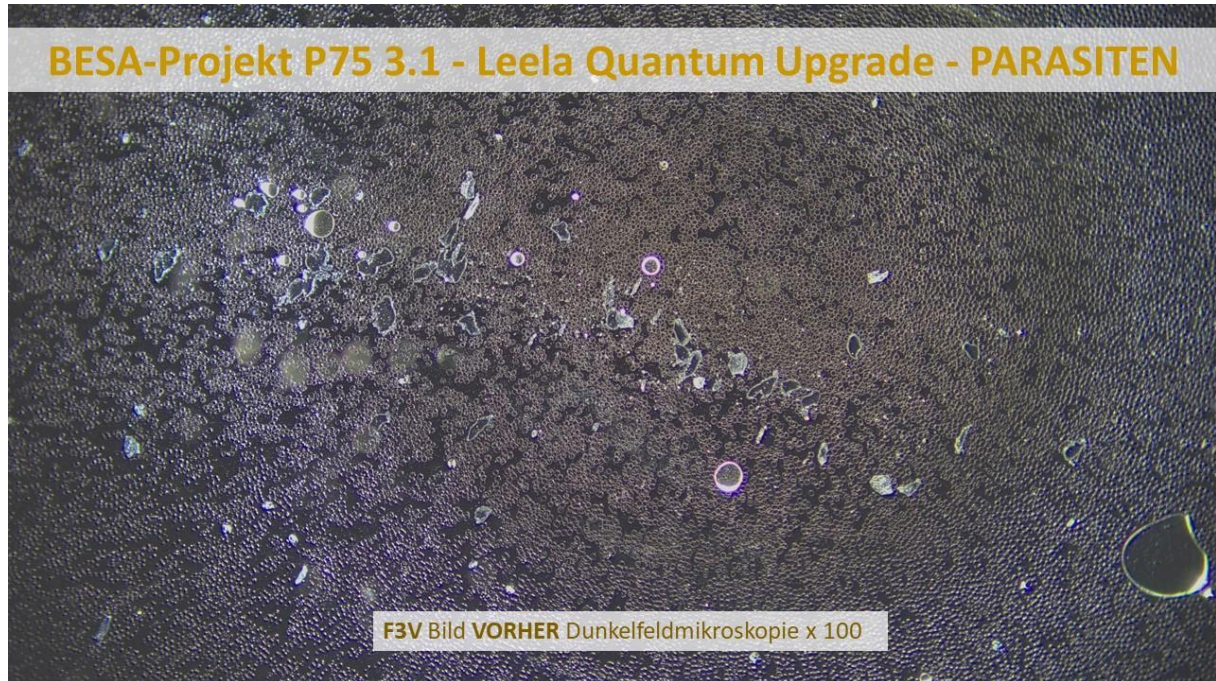
Das BILD F3V UNTEN zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der 1. Mikroskopierung vom Oktober 2022.

Hier wurde bewusst die Vergrößerung von x100 eingestellt, um die großflächige Ausbreitung der parasitären Strukturen zeigen zu können. Im Bild sind die scharfkantigen Symplasten wie im Falle 2 zu erkennen. In erster Linie handelt es sich wieder um einen Aspergillus Symplasten als hoch pathogenes Stadium der cyclogenetischen Entwicklung.



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | Österreich - Austria  
Tel.: +43 – 664 – 73152899 | E-Mail: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

Das dieses Bild kurz nach der Blutabnahme aufgenommen wurde, sind trotz x100 Vergrößerung auch die noch gesunden Erythrozyten rund um die Symplasten erkennbar.



### **Probandübersicht allgemein, Fall 3 NACHHER:**

BILD F3N UNTEN zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden vom 17.08.2023, also wieder etwa 9 Monate nach der Mikroskopierung 1 VORHER.

Hier sind bereits die Auswirkungen aus Bild F3V VORHER ersichtlich. Die im Bild F3V noch schönen bzw. gesunden Erythrozyten zeigen im aktuellen Bild wieder ein schwer gestörtes und hoch pathogen belastetes Blut-Milieu. Im Bild sind auch wieder klar die Auflösungstendenzen der weißen Blutkörperchen (Leukozyt und Granulozyt) durch parasitäre Belastung zu erkennen.

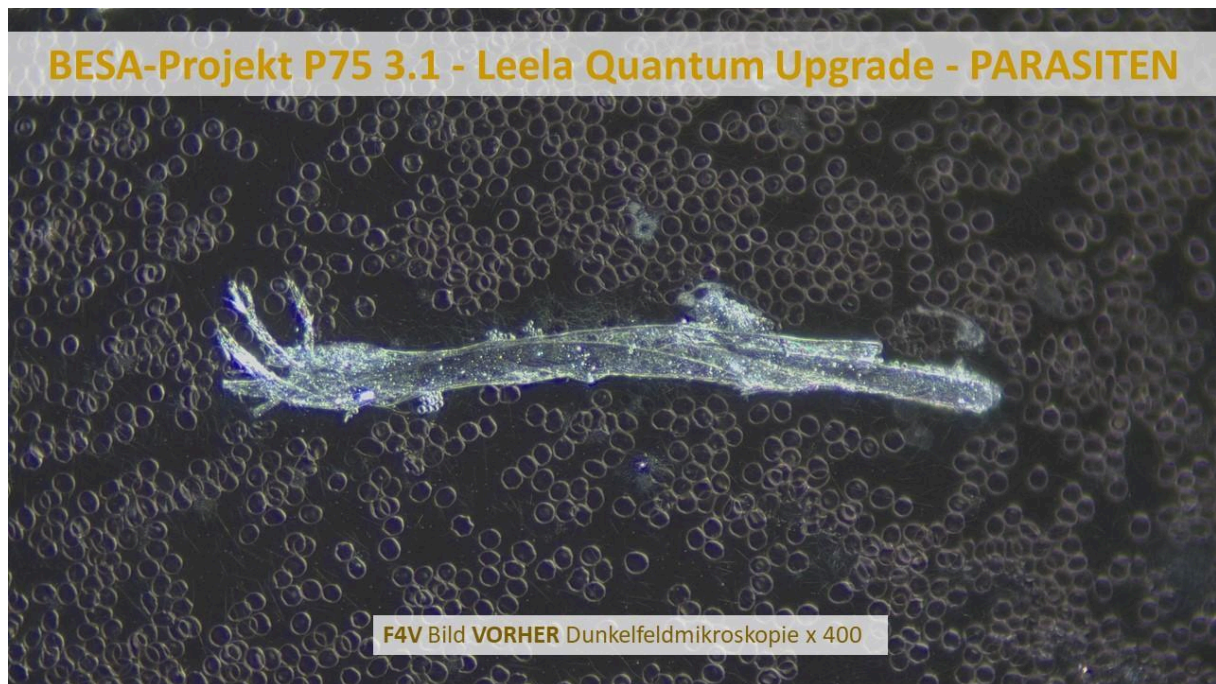


## Probandübersicht allgemein, Fall Nr. 4 VORHER:

Das BILD F4V UNTEN zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der 1. Mikroskopierung vom November 2022.

Im Bild zeigt sich unmittelbar nach der Blutabnahme ein riesiger und bizarr wirkender Misch-Symplast. Rund um diesen Mucor-Aspergillus-Symplasten zeigen sich bereits einige Ghost's (mittig überhalb des Symplasten und auch unterhalb).

Weiters zeigen sich rund um den Symplasten bereits viele Filite als Zeichen parasitärer Belastung der Erythrozyten. Jeweils 1 Leukozyt über dem Symplasten und rechts oberhalb des Symplasten befinden sich bereits in Auflösung und das obwohl noch so viele gesunde Erythrozyten erkennbar sind.



#### **Probandübersicht allgemein, Fall 4 NACHHER:**

BILD F4N UNTEN zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden vom 23.08.2023, also wieder etwa 9 Monate nach der Mikroskopierung 1 VORHER.

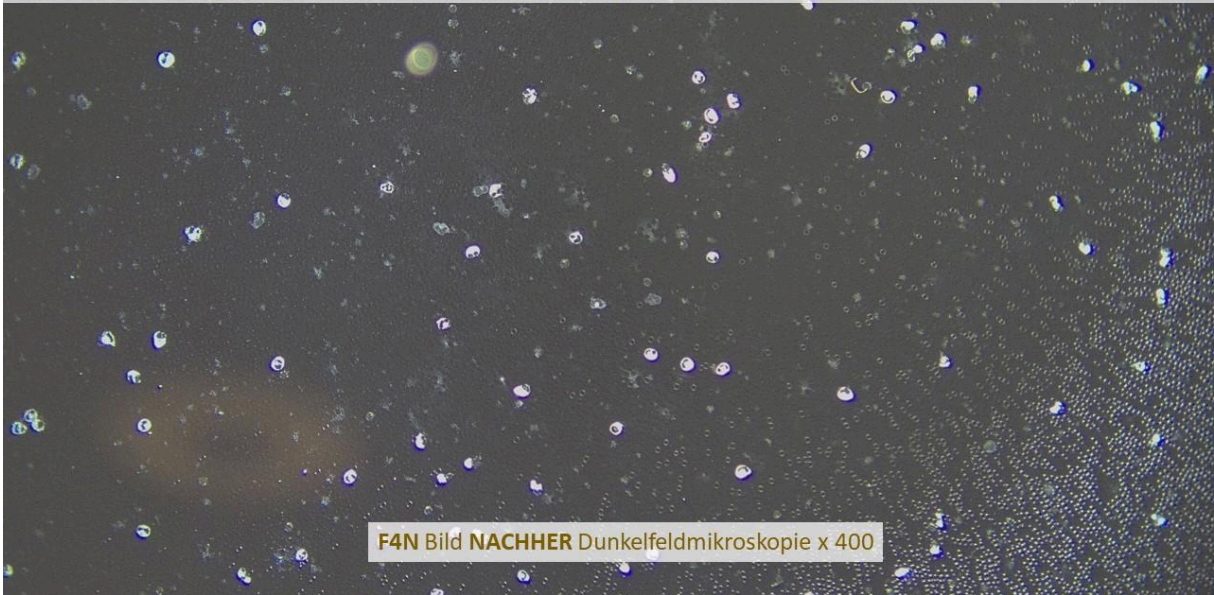
Hier sind bereits die Auswirkungen aus Bild F4V VORHER ersichtlich. Die im Bild F4V noch schönen bzw. gesunden Erythrozyten zeigen im aktuellen Bild wieder ein schwer gestörtes und hoch pathogen belastetes Blut-Milieu.

Dieses Bild als x 100 Darstellung gibt einen Überblick und ein Gefühl, welche enormen parasitäre Einflüsse auf die Morphologie und das Milieu des Blutes wirken.

Rechts unten sind noch klar gesundwirkende Erythrozyten erkennbar. Der Rest des Bildes zeigt mit den Ghost`s und den abgestorbenen weißen Blutkörperchen ein wahres Feld der Verwüstung. Siehe auch Bild F5N in einer x 400 Darstellung.

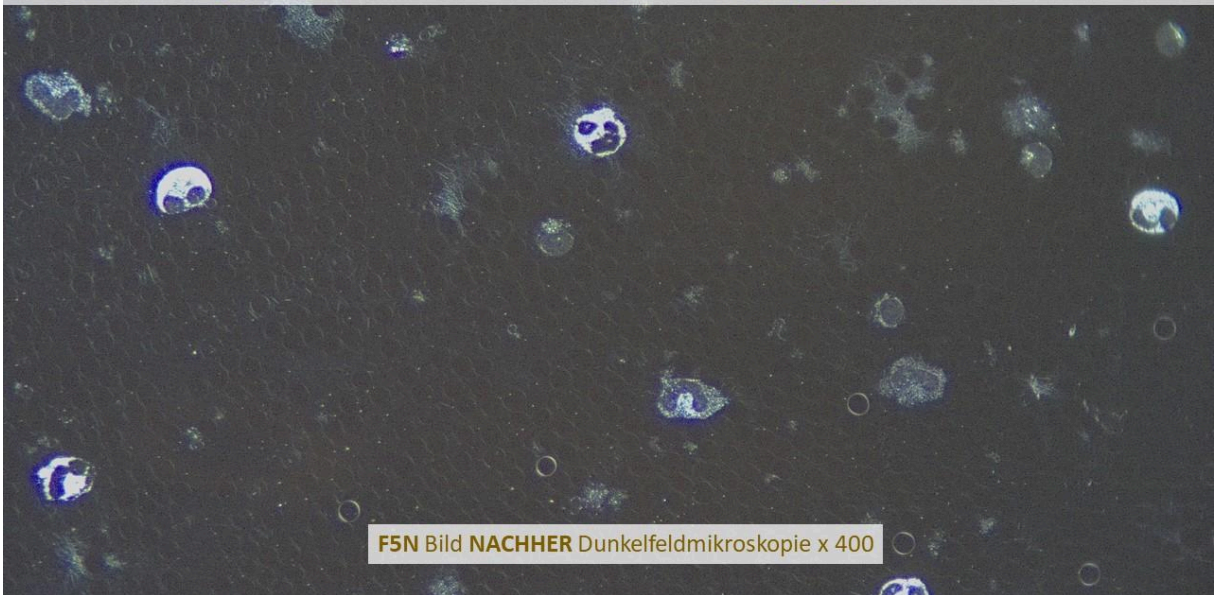


### BESA-Projekt P75 3.1 - Leela Quantum Upgrade - PARASITEN



F4N Bild NACHHER Dunkelfeldmikroskopie x 400

### BESA-Projekt P75 3.1 - Leela Quantum Upgrade - PARASITEN



F5N Bild NACHHER Dunkelfeldmikroskopie x 400



## Graphische Zusammenfassung

### Darstellung der Werte auf einer Skala von 0-6

- tiefe Zahlenangaben entsprechen einer tiefen oder schwachen Ausprägung
- hohe Zahlenangaben entsprechen einer hohen oder starken Ausprägung

In den nachfolgenden tabellarisch-graphischen Darstellungen wurden die auffälligsten Blutwerte aller Probanden wie: des Blutplasmas und der darin enthaltenen pathogenen Formen, des roten Blutbildes (Erythrozyten) und des weißen Blutbildes sowie den Eintrocknungsformen aus der Projektbeschreibung, aus dem Projekt P75 3.0 herangezogen.

### Experimentalgruppe

Blutplasma und die darin enthaltenen pathogenen Formen

#### **Belastung Blutmilieu:**

Je höher die Werte auf der Skala (0-6), desto größer die Belastung (Ausprägung) des Blut-Milieus mit Pathogenen.

Zeigt sich die Belastung des Blutmilieus zuvor noch bei 4 auf der 6-teiligen Skala, so kann reduziert sich die Belastung wie nachfolgend zu erkennen, auf 2.

#### **Symprotite oder Dunkelfeldkörperchen:**

Symprotite bezeichnet man als die drei-dimensionale Zusammenballung von sogenannten Protiten (Kleinst-Lebewesen). Sie können nur im lebendigen Blut und ausschließlich im Dunkelfeldmikroskop beobachtet werden. Viele Symprotite unmittelbar nach der Blutabnahme sind Ausdruck einer verstärkten Abwehr (funktionierende Immun-Reaktion) gegenüber oder bei einer viralen, bakteriellen oder parasitären Belastung. Zu viele Symprotite (Schneegestöber) können ein Indiz für eine allergische Reaktion oder Entzündung sein. Das Fehlen von Symprotiten Stellt ein Alarmsignal dar. Der Plasma-pH-Wert ist aus dem Gleichgewicht, es hat eine Verriegelung stattgefunden (blockiertes Immunsystem - Erschöpfungssymptom). Geringe Werte auf der Skala sind Ausdruck einer Störung, hohe Werte entsprechen einem entzündlichen oder allergischen Zustand. Symprotite sind ein Vitalitätsfaktor im Blut und je höher die Werte auf der Skala (0-6), desto höher die Ausprägung der Vitalität, was im vorher-nachher Vergleich gut dargestellt wird.

#### **apathogene Bakterienbildung:**

Ist Ausdruck einer funktionierenden Endobiose im Rahmen der Bakterien-Cyclogenie. Je geringer die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.

#### **pathogene Bakterienbildung:**

Ist Ausdruck einer bestimmten Pathogenität im Rahmen der Bakterien-Cyclogenie. Je geringer die Werte auf der Skala, desto geringer der pathogene Ausdruck.

#### **Symplasten/Entgiftungspotential:**



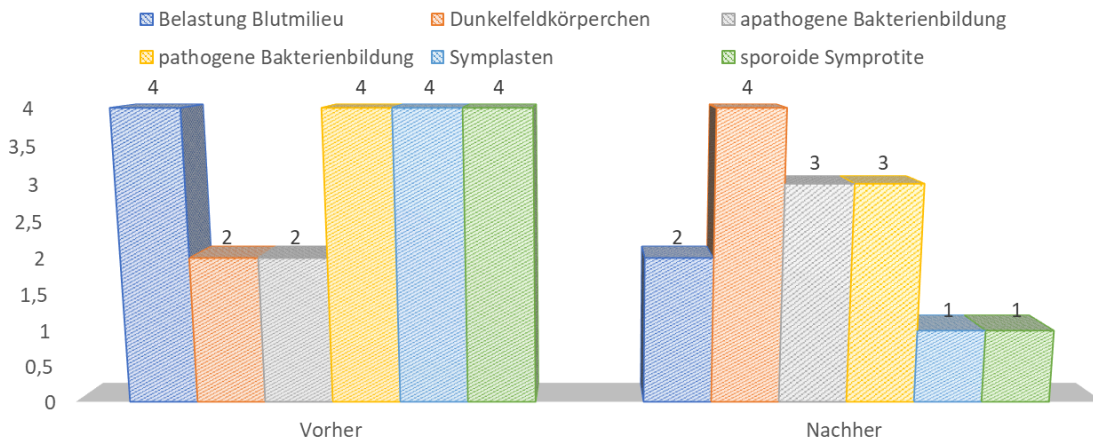


Sie bilden ein cyclogenetisches Stadium. Durch Verschiebung des Blut-pH-Wertes hin zu einer alkalinen Ausrichtung. Ihre Pathogenität kann nur nach Cycloden-Zugehörigkeit, Form und Art unterschieden werden. Z.B Mucor Symplasten, Aspergillus-Symplasten, Misch-Symplasten usw. Eine zu hohe Anzahl an Symplasten kann möglicherweise Hinweis auf eine eingeschränkte Entgiftung sein. Je höher die Werte auf der Skala, umso höher die pathogene Belastung.

**Sporoide Symprotite oder Sklero-Symprotite (Trockeneiweis):**

Stark leuchtend in mehreren Farben, je nach Organzuordnung, stellen eine sklerotische, pathogene Form des Endobionten dar. Je höher die Werte auf der Skala, umso höher die Pathogenität.

**VORHER-NACHHER DARSTELLUNG**



	Vorher	Nachher
Belastung Blutmilieu	4	2
Dunkelfeldkörperchen	2	4
apathogene Bakterienbildung	2	3
pathogene Bakterienbildung	4	3
Symplasten	4	1
sporoide Symprotite	4	1

**Rotes Blutbild – Erythrozyten (RBK-rote Blutkörperchen)**

**Fließeigenschaft des Blutes:**

Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der Ausdruck eines aktiven/vitalen Blutes und Blutmilieus. Geringe Werte sind Ausdruck einer eingeschränkten Aktivität des Vitalblutes.

**Degenerierte Zellmembran:**

Störungen in der regelrechten Form der Erythrozyten (Blut-Zell-Membranstörungen) bzw. Unregelmäßigkeiten in den Membran-Formen der roten Blutkörperchen sind Ausdruck pathogener Belastungen. Je regelrechter, umso ausgeprägter die Vitalität des Blutes. Je



höher die Werte auf der Skala, desto größer der pathogene Ausdruck.

**Agglutination der Erythrozyten:**

Die unspezifische Agglutination (Zellansammlungen oder Verklebung) der Erythrozyten. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität.

**Leberinseln:**

Sie stellen eine spezifische Agglutination (Zellansammlungen oder Verklebung) der Erythrozyten zu sogenannten Leberinseln dar. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität (Leberbelastung).

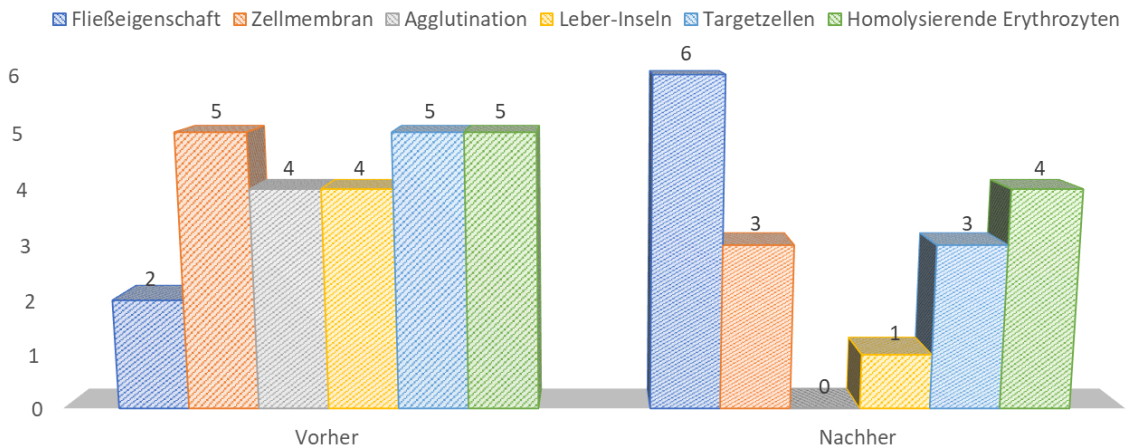
**Targetzellen (Hypochrome Erythrozyten):**

Targetzellen geben Hinweis auf eine eingeschränkte Fähigkeit zum Sauerstofftransport. Das kann viele Ursachen haben wie z.B. Wasser- und oder Sauerstoffmangel, Anämie, Anstieg der zellulären Protzeinlast (Übereiweisung), Giftstoffbelastung oder Magen-Darm-Belastung. Je höher die Werte auf der Skala, umso größer die Belastung.

**Hämolyisierende Erythrozyten:**

Hämolyse stellt einen Zerfall oder die Auflösung der Erythrozyten (roten Blutkörperchen) durch hoch pathogene parasitäre Belastung dar (Grundlage schwerster Erkrankungsmuster bis hin zu Krebs). Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.

**VORHER-NACHHER DARSTELLUNG**



	Vorher	Nachher
Fließeigenschaft	2	6
Zellmembran	5	3
Agglutination	4	0
Leber-Inseln	4	1
Targetzellen	5	3
Homolysierende Erythrozyten	5	4



### **Aktivität der WBK:**

Die weißen Blutkörperchen stehen für das Immunsystem. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der Ausdruck einer aktiven/vitalen Immunreaktion. Geringe Werte sind Ausdruck einer eingeschränkten Immunreaktion.

### **Anzahl der WBK:**

Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Zahl der WBK und umso stärker der Ausdruck einer aktiven Immunreaktion bei z.B. Entzündungen oder entsprechend pathogenen Belastungen. Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Anzahl der WBK im Vitalblut.

### **Thrombozyten-Symplasten:**

Thrombozyten sind Blutplättchen mit Haufenbildung und wichtig für die Blutgerinnung. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Belastung von Thrombozyten aufgrund ihrer Anzahl bzw. Aufgrund einer übermäßig starken Haufenbildung von Thrombozyten und Blutplättchen (Riesen-Thromben). Zusammengeballte Thrombozyten mit Kalzium und Cholesteringemisch, Ursachen für Thrombose und Atherosklerose. Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.

### **WBK mit endobiontischen Befall:**

Kettenförmige Ansammlung von Asciten entweder frei oder aus Leukozyten wachsend sind hoch-pathogen. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer die Pathogenität.

### **Darm-Muster:**

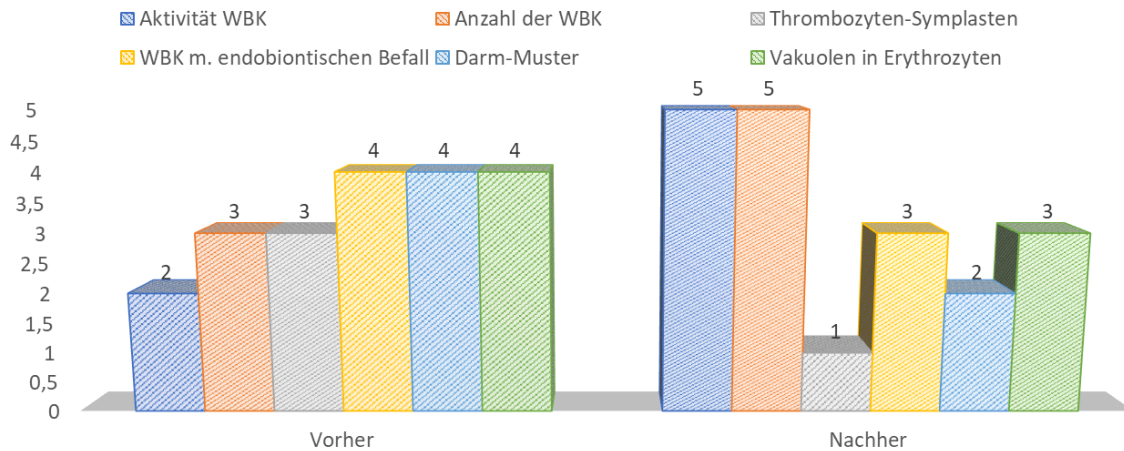
Eintrocknungsformen die einem Darm ähnlich sind geben Rückschlüsse auf Darm-Belastungen. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der pathogene Ausdruck.

### **Vakuolen in Erythrozyten:**

Vakuolen entstehen durch Zerfall und Aufzehrungsprozesse von Erythrozyten durch den Endobionten. Hierbei handelt es sich um höchst pathogene Zustände. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität.



## VORHER-NACHHER DARSTELLUNG



	Vorher	Nachher
Aktivität WBK	2	5
Anzahl der WBK	3	5
Thrombozyten-Symplasten	3	1
WBK m. endobiontischen Befall	4	3
Darm-Muster	4	2
Vakuolen in Erythrozyten	4	3

### Verallgemeinernde Vorher/Nachher Darstellung aus der Projektbeschreibung Experimental-Gruppe

Diese Darstellung betrifft alle Probanden der Experimental-Gruppe, welche im Projekt bzw. in der Projektbeschreibung P75 3.0 dargestellt wurden.

#### Belastung Blutmilieu:

Je höher die Werte auf der Skala (0-6), desto größer die Belastung (Ausprägung) des Blut-Milieus mit Pathogenen. Geringe Wert sind Ausdruck eines aktiven/vitalen Blutmilieus.

#### cylogenetische Formveränderung RBK:

Störungen in der regelrechten Form der Erythrozyten (Blut-Zell-Membranstörungen) bzw. Unregelmäßigkeiten in den Membran-Formen der roten Blutkörperchen sind Ausdruck pathogener Belastungen.

Je regelrechter, umso ausgeprägter ist die Vitalität des Blutes. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der pathogene Ausdruck durch cylogenetische Veränderung.

#### Zerfallsprozesse der Erythrozyten (RBK):

Hämolyse stellt einen Zerfall oder die Auflösung der Erythrozyten (roten Blutkörperchen) durch hoch pathogene parasitäre Belastung dar (Grundlage schwerster Erkrankungsmuster bis hin zu Krebs). Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.



### Aufzehrungsprozesse durch Anisozytose:

Anisozyten sind Größenunterschiede zwischen Erythrozyten durch pathogene Einwirkung. Dabei handelt es sich um sogenannte Aufzehrungsprozesse mit erythrozytärer Verkleinerung. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer die Pathogenität.

### Pilz-Symplastenbildung:

Bilden ein cyclogenetisches Stadium. Durch Verschiebung des Blut-pH-Wertes in eine alkaline Ausrichtung. Ihre Pathogenität kann nur nach Cycloden-Zugehörigkeit, Form und Art unterschieden werden. Z.B. Mucor Symplasten, Aspergillus-Symplasten, Misch-Symplasten usw. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer ihre Pathogenität.

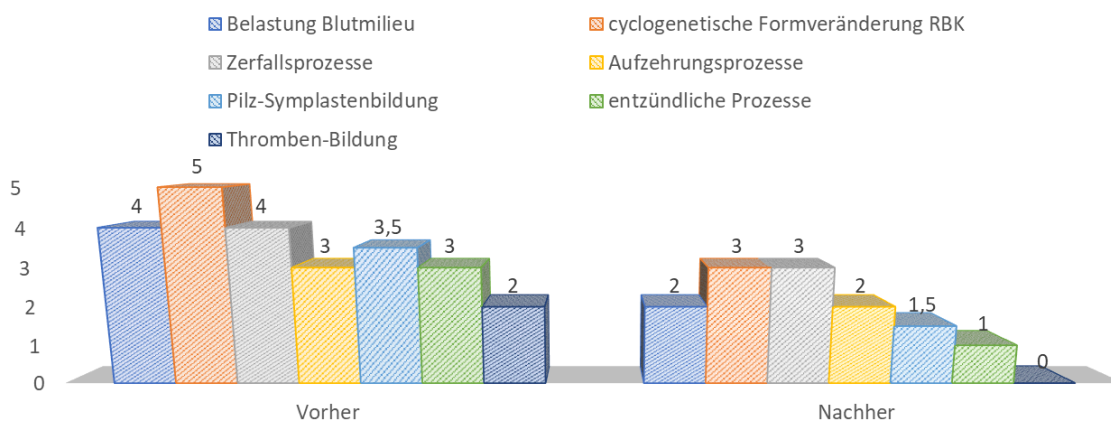
### Entzündliche Prozesse:

Zeigen sich z.B. durch eine erhöhte Anzahl an weißen Blutkörperchen (WBK) oder zu starker Bildung von Symprotiten (Schneegeistöber). Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität.

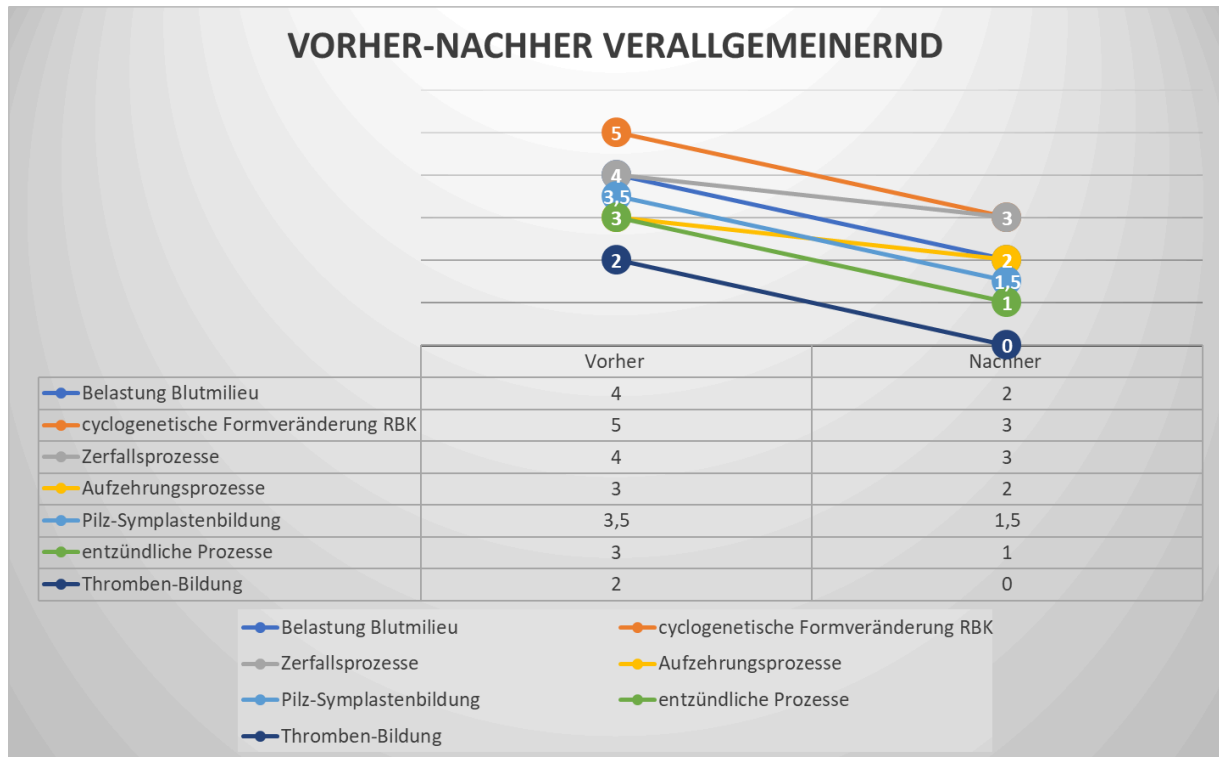
### Thromben-Bildung:

Thrombozyten sind Blutblättchen mit Haufenbildung und wichtig für die Blutgerinnung. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Belastung von Thrombozyten aufgrund ihrer Anzahl bzw. Aufgrund einer übermäßig starken Haufenbildung von Thrombozyten und Blutblättchen (Riesen-Thromben). Zusammengeballte Thrombozyten mit Kalzium und Cholesterin gemischt sind Ursachen für Thrombose und Atherosklerose. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität.

## VORHER-NACHHER VERALLGEMEINERND



	Vorher	Nachher
Belastung Blutmilieu	4	2
cyclogenetische Formveränderung RBK	5	3
Zerfallsprozesse	4	3
Aufzehrungsprozesse	3	2
Pilz-Symplastenbildung	3,5	1,5
entzündliche Prozesse	3	1
Thromben-Bildung	2	0



## Verallgemeinernde Vorher/Nachher Darstellung aus der Projektbeschreibung der Kontroll-Gruppe

Diese Darstellung betrifft in erster Linie jene Probanden der Kontroll-Gruppe, welche im Projekt bzw. in der Projektbeschreibung P75 3.0 dargestellt werden.

### **Belastung Blutmilieu:**

Je höher die Werte auf der Skala (0-6), desto größer die Belastung (Ausprägung) des Blut-Milieus mit Pathogenen. Geringe Wert sind Ausdruck eines aktiven/vitalen Blutmilieus.

### **cyclogenetische Formveränderung RBK:**

Störungen in der regelrechten Form der Erythrozyten (Blut-Zell-Membranstörungen) bzw. Unregelmäßigkeiten in den Membran-Formen der roten Blutkörperchen sind Ausdruck pathogener Belastungen. Je regelrechter die Form, umso ausgeprägter die Vitalität des Blutes. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der pathogene Ausdruck.

### **Zerfallsprozesse der Erythrozyten (RBK):**

Hämolyse stellt einen Zerfall oder die Auflösung der Erythrozyten (roten Blutkörperchen) durch hoch pathogene parasitäre Belastung dar (Grundlage schwerster Erkrankungsmuster bis hin zu Krebs). Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.

### **Aufzehrungsprozesse Anisozytose:**



Anisozyten sind Größenunterschiede zwischen Erythrozyten durch pathogene Einwirkung. Es sind sogenannte Aufzehrungsprozesse mit erythrozytärer Verkleinerung. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer die Pathogenität.

**Pilz-Symplastenbildung:**

Bilden ein cyclogenetisches Stadium. Durch Verschiebung des Blut-pH-Wertes in eine alkaline Ausrichtung. Ihre Pathogenität kann nur nach Cycloden-Zugehörigkeit, Form und Art unterschieden werden. Z.B. Mucor Symplasten, Aspergillus-Symplasten, Misch-Symplasten usw. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer ihre Pathogenität.

**Entzündliche Prozesse:**

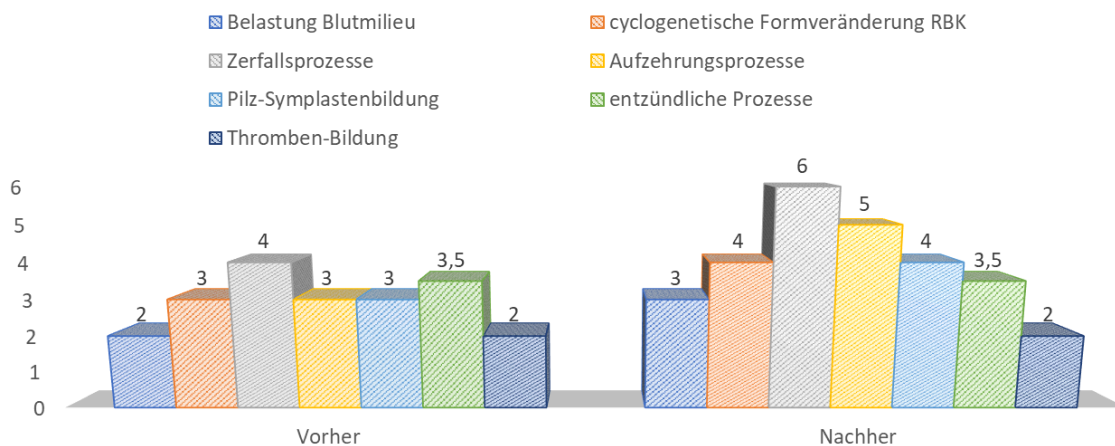
Zeigen sich z.B. durch eine erhöhte Anzahl an weißen Blutkörperchen (WBK) oder zu starker Bildung von Symprotiten (Schneegestöber). Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität.

**Thromben-Bildung:**

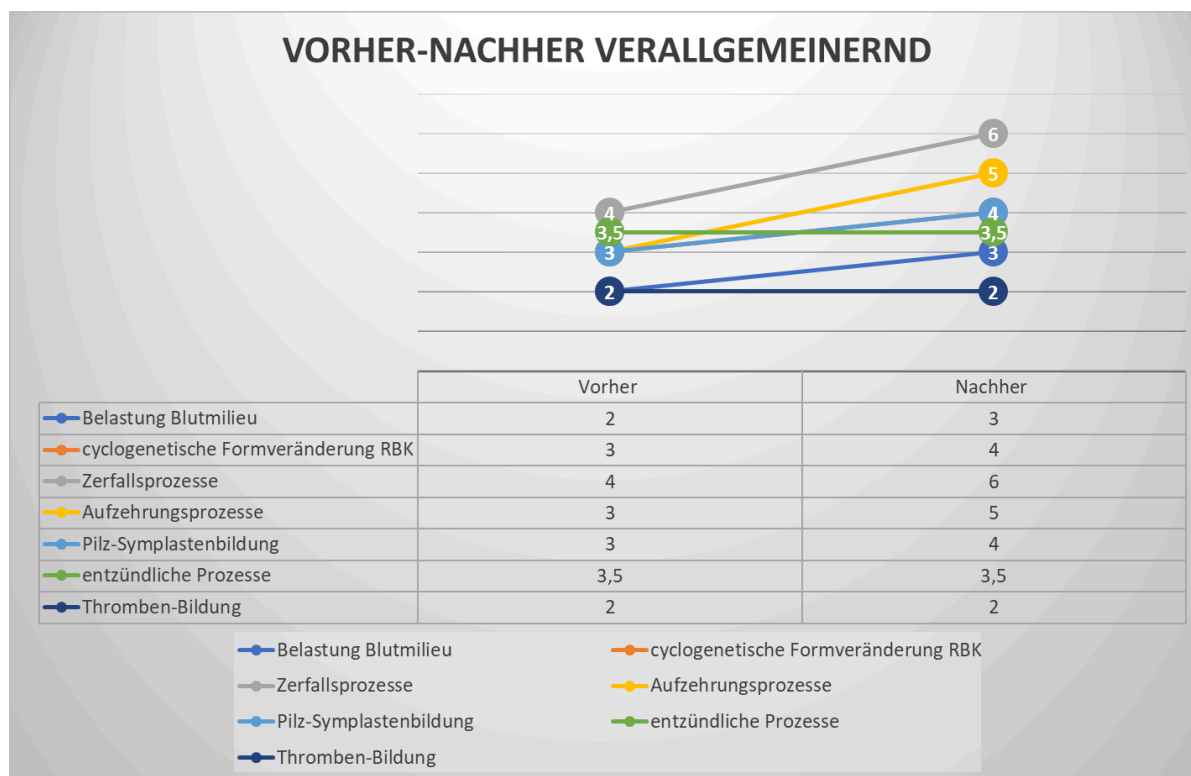
Thrombozyten sind Blutblättchen mit Haufenbildung und grundsätzlich wichtig für die Blutgerinnung. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Belastung von Thrombozyten aufgrund ihrer Anzahl bzw. Aufgrund einer übermäßig starken Haufenbildung von Thrombozyten und Blutblättchen (Riesen-Thromben).

Zusammengeballte Thrombozyten mit Kalzium und Cholesteringemisch, Ursachen für Thrombose und Atherosklerose.

**VORHER-NACHHER VERALLGEMEINERND**



	Vorher	Nachher
Belastung Blutmilieu	2	3
cyclogenetische Formveränderung RBK	3	4
Zerfallsprozesse	4	6
Aufzehrungsprozesse	3	5
Pilz-Symplastenbildung	3	4
entzündliche Prozesse	3,5	3,5
Thromben-Bildung	2	2



## Explizite Vorher/Nachher Darstellung aus der Projektbeschreibung der Experimental-Gruppe

Diese Darstellung betrifft in erster Linie jene Probanden der Experimental-Gruppe, welche hier in der Projektbeschreibung P75 3.1 explizit dargestellt werden.

### **Aufzehrungsprozesse durch Bakterien in Erythrozyten:**

Bakterien (Bakteriade) unmittelbar nach der Blutabnahme stellen eine zelluläre Abwehrschwäche und einen Hinweis auf schwere Erkrankung dar (Aufzehrungskrankheit-Prozess). Je höher die Werte auf der Skala, desto größer die Pathogenität.

### **Aufzehrungsprozesse Anisozytose:**

Anisozyten sind Größenunterschiede zwischen Erythrozyten durch pathogene Einwirkung. Es sind sogenannte Aufzehrungsprozesse mit erythrozytärer Verkleinerung. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer die Pathogenität.

### **Bryoskleriten, Sklerose-Symplasten:**

Sklerotika ist Trockeneiweiß, dass sich zu Trockeneiweis-Symplasten vereint. Daraus ergeben sich mitunter zauberhafte Blutmorphologische Eintrocknungen wie etwa Sternspritzer-Formen. Je höher die Werte auf der Skala (0-6), desto größer die Belastung (Ausprägung) des Blut-Milieus mit Pathogenen.





### **Riesen-Thrombus / Aspergillus-Mucor Misch-Symplast:**

Thrombozyten sind Blutblättchen mit Haufenbildung und wichtig für die Blutgerinnung. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Belastung von Thrombozyten aufgrund ihrer Anzahl bzw. Aufgrund einer übermäßig starken Haufenbildung von Thrombozyten und Blutblättchen (Riesen-Thromben). Zusammengeballte Thrombozyten mit Kalzium und Cholesteringemisch sind Ursache für Thrombose und Atherosklerose.

### **Bakterien Leptotrichia Buccalis:**

Ist eine apathogene Bakterienform, welche sowohl intrazellulär (in den Erythrozyten) oder extrazellulär (außerhalb der Erythrozyten) vorkommen. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer die Belastung als Vorstufe zur Pathogenität.

### **Entzündliche Prozesse:**

Zeigen sich z.B. durch eine erhöhte Anzahl an weißen Blutkörperchen (WBK) oder zu starker Bildung von Symprotiten (Schneegeistöber). Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität.

### **Ghost`s-Schattenzellen oder Hämolisierende Erythrozyten als Zerfallsprozess:**

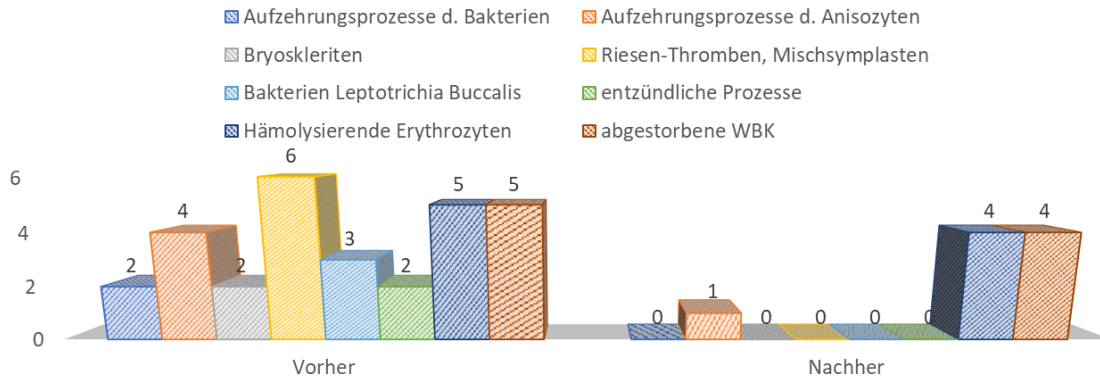
Hämolyse stellt einen Zerfall oder die Auflösung der Erythrozyten (roten Blutkörperchen) durch hoch pathogene parasitäre Belastung dar (Grundlage schwerster Erkrankungsmuster bis hin zu Krebs). Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.

### **Abgestorbene weiße Blutkörperchen (WBK):**

Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.



## VORHER-NACHHER EXPLIZIT



	Vorher	Nachher
Aufzehrungsprozesse d. Bakterien	2	0
Aufzehrungsprozesse d. Anisozysten	4	1
Bryoskleriten	2	0
Riesen-Thromben, Mischsymplasten	6	0
Bakterien Leptotrichia Buccalis	3	0
entzündliche Prozesse	2	0
Hämolisierende Erythrozyten	5	4
abgestorbene WBK	5	4

### Explizite Vorher/Nachher Darstellung aus der Projektbeschreibung der Kontroll-Gruppe

Diese Darstellung betrifft in erster Linie jene Probanden der Kontroll-Gruppe, welche hier in der Projektbeschreibung P75 3.2 explizit dargestellt werden.

#### Zitronenzellen:

Sie geben einen Hinweis auf eine Leber/Milz-Schwäche bzw. stellen eine entsprechende Störung dar (Zuordnung Mucor-Cyclode). Je höher die Werte auf der Skala, umso höher die Pathogenität.

#### Fließeigenschaft des Blutes:

Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der Ausdruck eines aktiven/vitalen Blutes und Blutmilieus. Geringe Werte sind Ausdruck einer eingeschränkten Aktivität des Vitalblutes.

#### Sporoide Symprotite oder Sklero-Symprotite (Trockeneiweis):

Stark leuchtend in mehreren Farben, je nach Organzuordnung, stellen eine sklerotische, pathogene Form des Endobionten dar. Je höher die Werte auf der Skala, umso höher die Pathogenität.

#### Agglutination, Leberinseln:



Sie stellen eine spezifische Agglutination (Zellansammlungen oder Verklebung) der Erythrozyten zu sogenannten Leberinseln dar. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität (Leberbelastung).

**Pilz-Symplastenbildung:**

Bilden ein cyclogenetisches Stadium durch Verschiebung des Blut-pH-Wertes in eine alkaline Ausrichtung. Ihre Pathogenität kann nur nach Cycloden-Zugehörigkeit, Form und Art unterschieden werden. Z.B. Mucor Symplasten, Aspergillus-Symplasten, Misch-Symplasten usw. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer ihre Pathogenität.

**Ghost's-Schattenzellen oder Hämolysierende Erythrozyten als Zerfallsprozess:**

Hämolyse stellt einen Zerfall oder die Auflösung der Erythrozyten (roten Blutkörperchen) durch hoch pathogene parasitäre Belastung dar (Grundlage schwerster Erkrankungsmuster bis hin zu Krebs). Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.

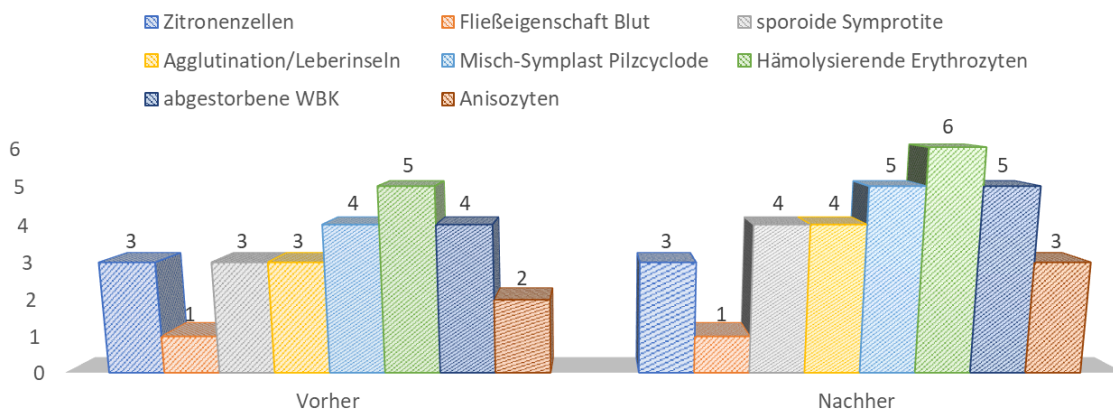
**Abgestorbene weiße Blutkörperchen (WBK):**

Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.

**Aufzehrungsprozesse Anisozytose:**

Anisozyten sind Größenunterschiede zwischen Erythrozyten durch pathogene Einwirkung. Es sind sogenannte Aufzehrungsprozesse mit erythrozytärer Verkleinerung. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer die Pathogenität.

**VORHER-NACHHER EXPLIZIT**



	Vorher	Nachher
Zitronenzellen	3	3
Fließfähigkeit Blut	1	1
sporoides Symptom	3	4
Agglutination/Leberinseln	3	4
Misch-Symplast Pilzcycle	4	5
Hämolysierende Erythrozyten	5	6
abgestorbene WBK	4	5
Anisozyten	2	3



## Autorisierte Zusammenfassung

Die Darstellung der NACHHER Bilder zeigt nur einen kleinen Ausschnitt des zur Verfügung stehenden Bild-Materials. Es ging bei der Darstellung weniger darum, die schlechtesten VORHER Bilder mit den besten NACHHER Bildern zu vergleichen um ein eindrucksvolles Gesamtbild zu erzeugen. Es ging hier im Nachgang darum, mögliche parasitäre Entwicklungen aus den VORHER Mikroskopierungen des Vitalblutes zu ermitteln und diese mit den NACHHER Mikroskopierungen aus dem Projekt P75 3.0 zu vergleichen. Dabei wurde versucht, Parasiten wie im Abstract zu dieser Studie beschrieben, bewusst von den sogenannten Spike-Proteinen zu trennen. Es ist klar, dass es dabei immer Überschneidungen zwischen Belastungsfaktoren durch Parasiten und Belastungsfaktoren durch Spike-Proteinen gibt. Das bedeutet, die Rahmenbedingungen lauteten, möglicherweise parasitäre Strukturen oder Prozesse in den VORHER Mikroskopierungen zu erkennen um sie mit den NACHHER Mikroskopierungen zu vergleichen um festzustellen, ob mögliche parasitäre Darstellungen auch in den NACHHER-Mikroskopierungen feststellbar sind. Dies stellt keinen Vergleich von krank zu gesund dar (schlechtes Bild gegen gutes Bild), sondern aufmerksames Aufarbeiten des Foto- und Videomaterials nach möglicherweise spezifischen parasitären Veränderungen und deren Dokumentation. Dazu wurden jeweils die 1. Mikroskopierungen, welche sich auf einen Zeitrahmen von etwa bis 60 Minuten nach der Blutabnahme bezogen, herangezogen.

Im Nachgang der Studie P75 3.0 hat sich in der Experimentalgruppe, anders als in der Kontrollgruppe gezeigt, dass nach rund 6-12 Monaten im Feld des Testobjektes, die pathologischen Belastungen durch Parasiten im Vitalblut der Probanden, wie in den VORHER-Testungen festgestellt, zum einen Teil signifikant verbessert haben und zum anderen verringert haben oder gleichblieben. Lediglich die Darstellung der Hämolyse der Erythrozyten und der abgestorbenen weißen Blutkörperchen aus der Experimentalgruppe zeigte eine minimale Verschlechterung. Siehe dazu den Bildvergleich zwischen der Experimentalgruppe und der Kontrollgruppe. Besonders im Bereich der Kontrollgruppe ist das Gefälle zwischen VORHER und NACHHER Mikroskopierungen klar in Richtung einer gesteigerten Pathogenität erkennbar. Die Radikalität, mit der sich bestimmte parasitäre Entwicklungen zeigen stimmt nachdenklich und bestätigt die im Abstract dargestellten Sichtweisen und Studienergebnisse.

Dazu eine kurze Stellungnahme in Bezug auf die vor dem Projekt-Start gestellten Fragestellungen:

**Frage:** Konnten sich die Parasiten, welche im Vital-Blut der Studie P75 3.0 unter einem Dunkelfeldmikroskop beobachtet wurden, nachdem menschliche Probanden quantenverschränkt bis zu 12 Monate lang mit unterschiedlicher Intensität und Dauer dem Quanten-Feld des Testobjekts ausgesetzt waren, im Sinne der Bakterien-Cyclogenie lebensförderlich regulieren?



**Antwort:** Was den Beobachtungszeitraum bis zum Oktober 2023 betrifft, ja. Dazu darf gesagt werden, dass die Bedeutung „im Sinne der Bakterien-Cyclogenie“ in Bezug auf dieses Projekt einer bestimmten Subjektivität unterliegt. Hier entscheiden Wissenschaftler auf Grund von geistigen Einflussfaktoren als auch durch die Resonanz-Diagnostik via BESA über die Enddaten zu dieser graphischen Darstellung (siehe auch „Objektivität versus Subjektivität der Wissenschaft“).

Auch wenn der Zerfallsprozess durch hämolysierende Erythrozyten sowie jener der weißen Blutkörperchen leicht zugenommen hat, so sind es die restlichen Parameter, die eine positive Einflussnahme des Testobjektes bzw. des Quantenfeldes darstellen. Besonders der Vergleich zur Kontrollgruppe bestätigt die regulative Einflussnahme des Quantum Upgrades.

**Frage:** Ist die Wirkung des Quantenfeldes aus dem Testobjekt über den Prozess der Quantenverschränkung in der Lage, eine eventuell für die Gesundheit der Probanden nachteilige Blutsituation zu harmonisieren bzw. zu verbessern?

**Antwort:** Ja

**Frage:** welches veränderte Verhalten kann an Parasiten und in weiterer Folge am Immunsystem, insbesondere an den roten und weißen Blutkörperchen (wie z.B. Erythrozyten, Leukozyten, Monozyten, Lymphozyten, Thrombozyten usw.) beobachtet werden?

**Antwort:** Die weißen Blutkörperchen zeigten im angeführten Beobachtungszeitraum eine regelrechte Entwicklung mit einem, ohne jeglichen- parasitären Befall, in Extremfällen einen stark eingeschränkten parasitären Befall (eine Determinante stellt in jedem Falle vor allem die Lebensweise der Probanden dar).

**Frage:** In welcher Form konnte auch das Milieu durch den Einfluss des Testobjektes adaptiert werden?

**Antwort:** Gerade oder besonders im Bereich des Blutmilieus konnten durch Anwendung des Testobjektes klare Veränderungen in Richtung eines lebensfreundlichen Milieus im Sinne der Bakterien Cyclogenie festgestellt werden (siehe Vergleich Experimentalgruppe und Kontrollgruppe).

**Frage:** oder ist es das Milieu, das durch den Einfluss des Testobjektes eine Regeneration erfährt und so Einfluss auf bestimmte Blutbestandteile und Parasiten nimmt?

**Antwort:** Ja, aus der Beobachtung des Bildmaterials und subjektiv der Bestimmung via BESA darf davon ausgegangen werden, dass sich die nachhaltigsten Veränderungen im Milieu zeigen. Das Milieu ist es letztlich, dass Veränderung der morphologischen Blutstrukturen bedingt (ganz im Sinne der Bakterien-Cyclogenie).

**Frage:** welche Rückschlüsse lassen sich durch die Anwendung und der bereits nachgewiesenen Wirkung des Testobjektes auf die Situation der parasitären Belastungsfaktoren herleiten?

**Antwort:** Zum einen zeigt sich, dass anhand der aktuellen Umweltbelastungen eine dauerhafte Anwendung des Testobjektes erforderlich scheint. Weiters zeigte sich im



Nachgang zu der Studie P75 3.0, das das Testobjekt einen nachhaltigen Einfluss auf das Milieu des Blutes und somit auf die Bakterien Cyclogenie nehmen kann. In diesem Zusammenhang stellt sich die wichtige Frage: „welchen Einfluss haben die zunehmenden Umwelteinflüsse auf den Stoffwechsel des Menschen, besonders in Korrelation mit einer langfristigen Anwendung des Testobjektes“?

## Diskussionen und Schlussfolgerungen

Im vorliegenden Projekt P75 3.1 wurde das Lebend- bzw. Vitalblut aus der Studie P75 3.0 von 24 Probanden neben BESA auch unter dem Lichtmikroskop im Dunkelfeld analysiert und aufgenommen. Von diesen Probanden befanden sich 12 Probanden in der Experimentalgruppe und 12 Probanden in der Kontrollgruppe.

### **Zur Umsetzung im Projekt:**

Wie bereits im Abstract unter Allgemein angeführt, stellt die Vitalblutanalyse in der Dunkelfeldmikroskopie eine für die wissenschaftliche Forschung höchst interessante Diagnoseform dar. Interessant deswegen, weil anders als bei anderen Varianten es im Bereich der Vitalblutmikroskopie erforderlich ist, sich zu Beginn jeder Forschungsarbeit eine eigene Matrix zu erstellen, um es dann entsprechend in das Studiendesign zu integrieren. Die Diagnose wie auch die Forschung erfordern, dass das Forschungsteam eine entsprechende Praxis sowohl im Aufbau der Rahmenbedingungen des Forschungsprojektes als auch zur Interpretation der Ergebnisse mitbringt. Ich erwähne das hier deswegen, weil die Dunkelfeldmikroskopie bzw. die Vitalblut- oder Lebendblutanalyse eine Diagnoseform darstellt, die zu einem großen Teil der subjektiven Wissenschaft zugeordnet werden muss. Denn sowohl die Dunkelfeldmikroskopie als auch die subjektive Wissenschaft wird von der Leitlinienmedizin und deren rein objektiven Wissenschaft abgelehnt (siehe Abstract zu diesem Projekt).

In diesem aktuellen Projekt wurde das Vital-Blut aus dem angeführten Beobachtungszeitraum zur Studie P75 3.0 herangezogen. Dass bedeutet, im aktuellen Projekt P75 3.1 wurde das Vitalblut der Probanden aus Studie P75 3.0 in Bezug auf Parasiten betrachtet. Was vom Forschungsteam genau als Parasiten bezeichnet werden, wird im Abstract ebenfalls genauestens erörtert. Somit wird seitens dieses Projektes genau definiert, was Parasiten sind bzw. was sie wann und wie bewirken. Weiters wurde das Blut aus dem 1. Beobachtungszeitraum bis 30 Minuten nach der Blutabnahme herangezogen. Auch da ist wieder wichtig zu verstehen, dass wir uns in diesem Projekt genau auf diesen Zeitraum beziehen, denn jeder Zeitabschnitt der Beobachtung in Verbindung mit dem Alter des Blutausriches hat seine eigenen Gesetzmäßigkeiten in Bezug auf die sich zeigenden Veränderungen. Im Bezug auf Parasiten ist es ausreichend, sich auf diesen Zeitrahmen zu beschränken. Alles darüber Hinausgehende würde unter dem Aspekt der Parasiten einen zu großen und unnötigen Aufwand darstellen. Denn in diesem Projekt ging es ja darum festzustellen, ob das Testobjekt in der Lage ist, die Entwicklung und Wirkung parasitärer



Prozesse einzudämmen bzw. im Sinne der Bakterien-Cyclogenie umzukehren. Da die Studie bereits etwa 12 Monate zurückliegt, wurde im aktuellen Projekt P75 3.1 kein Augenmerk auf aktuelle Entwicklungen im Bezug auf Parasiten gelegt.

Weiters gilt es zu verstehen, dass jeder Blutausschuss das Milieu und die Morphologie des Vitalblutes dieses einen Blutausschuss aus einer bestimmten Fingerbeere darstellt. Um das Risiko zu minimieren, dass die Inhalte des Blutausschusses aus einer anderen Fingerbeere ein anderes Bild widerspiegeln (was in der Praxis des IFVBESA immer wieder beobachtet wird), wird vom IFVBESA immer das Blut von mindestens 2 verschiedenen Fingerbeeren entnommen.

Unklare oder völlig neue und noch nie beobachtete Aspekte im Blutausschuss werden zusätzlich fotografisch dargestellt und via BESA zusätzlich auf den energieinformativen Ebenen hinterfragt (wie auch in den Bildern dieses Projektes dargestellt).

**Zum Projekt selbst:** Bei allen Probanden konnten verschiedene Veränderungen im Aggregatzustand der Erythrozyten und der weißen Blutkörperchen festgestellt werden. Weiters zeigte sich eine überaus rasche und aggressive parasitäre Entwicklung sowie das Vorhandensein von exogenen Faktoren im peripheren Blut der Probanden (siehe auch Bilder im Projekt P75 3.2 Spike-Proteine). Die daraus resultierende Hämolyse der Erythrozyten bzw. Auflösung von Leukozyten und Granulozyten zeigte sich deutlich höher als jene der gut mit Sauerstoff angereicherten Wand der roten und weißen Blutkörperchen. Sie erweckten den Eindruck, als könnten sie einen direkten Einfluss auf eine bestimmte pathogene Entwicklung nehmen. Die im Vitalblut aller Probanden festgestellten Veränderungen stützen die Hypothese, dass diese in erster Linie auf eine verstärkte Bildung von Umwelteinflüssen wie etwa: Folgen der mRNA-Impfung, Übertragung von Spike-Proteinen, Umweltbelastung, Wasser, Lebensmittel usw.) zurückzuführen sind.

Die 4 in dieser Serie beschriebenen Fälle stehen repräsentativ für alle 24 Probanden, sowohl der Experimentalgruppe als auch der Kontrollgruppe, in denen sich absolut anomale Strukturen und Substanzen gezeigt haben. Die Veränderungen in den Erythrozyten zeigen eine Tendenz zu Aggregation/Desintegration, Stapelung in Rouleaux, Hämolyse, also Bedingungen, die auf eine bedeutende Veränderung des sogenannten Zeta-Potentials hinweisen.

*Als Zeta-Potential bezeichnet man das elektrische Zellpotential, im Falle des Blutes liegt es bei -20mV. Je negativer es wird, umso fließfreudiger ist das Blut. Je positiver, desto mehr neigen die Blutbestandteile zu verklumpen und die Fließeigenschaft des Blutes einzuschränken.*

Außerdem konnte allgemein eine starke Tendenz zur Bildung von Fibrin-Symplasten (Fibrinnester), Ghost`s und Misch-Symplasten (Mucor und Aspergillus) nachgewiesen werden. Diese Veränderungen könnten einerseits mit Gerinnungsstörungen und andererseits mit morphologischen Membran-Fehlentwicklungen durch die bekannte vaskuläre Toxizität des künstlichen Spike-Proteins korrelieren. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass alle Probanden davon betroffen waren.



Zusammenfassend kann gesagt werden, dass eine derart abrupte Veränderung des Vitalblutes bzw. des peripheren Blutspiegels aus Sicht der Vitalblut-Lebendblut-Dunkelfeldmikroskopie noch nie beobachtet wurde oder in einschlägigen medizinischen Foren eine Darstellung fand. Es ist fast unglaublich, wie rasch sich diese Veränderungen innerhalb weniger Monate vollzogen. (siehe dazu zum Vergleich auch „Projekt P75 3.2 Spike-Proteine“ sowie „Projekt P75 4.0 Tierstudie“).

Besorgniserregend zeigt sich in diesem Zusammenhang auch die Beobachtung des raschen Überganges von einem vollkommen normalen Zustand des Vitalblutes zu einem pathologischen Zustand mit Hämolyse, Zusammenballung der roten Blutkörperchen und deren Stapelung in komplexen und riesigen Konglomeraten bis hin zu Riesen-Thromben und MEGA-Symplasten.

Nach unseren Erkenntnissen sind solche Prozesse gepaart mit einer so großen Menge an Partikeln im Blut offensichtlich unvereinbar mit einer, den normalen Blutfluss fördernden Mikrozirkulation. Auch die sich im Laufe der Zeit (60 Minuten bis zu 24 Stunden) so rasch verändernden roten Blutkörperchen (Erythrozyten) mit Selbstaggregationsphänomenen und Membran-Deformationen in solch einer Dimension wurde bisher noch nie dokumentiert.

Es sind weitere Studien erforderlich, um etwa wie folgt zu hinterfragen:

- die Art der gefundenen Blutpartikel zu definieren, woher sie kommen und was sie bedeuten
- welche Ursachen tatsächlich dahinterstehen, warum sich der Abbau des Lebendblutes (Hämolyse) in so kurzer Zeit vollzieht
- welche Bedeutung hinter den hoch lumineszierenden und teilweise übergroßen rundförmigen kreisrunden Substanzen (Donut-ähnlich) steht
- inwieweit bedingen sich die hier in diesem Projekt beobachteten Parameter gegenseitig? Wie ist es möglich, dass sich durch den Einfluss des Testobjektes bestimmte Parameter im Vitalblut signifikant verändern und bestimmte andere nicht oder sogar leicht verschlechtern, ohne den Gesamteindruck zu verschlechtern?
- welchen tieferen Einfluss das Bewusstsein von Menschen und Tieren (Quantum Upgrade) auf die weitere Entwicklung des Blutes hat.

Wie schon im Abstract zum Thema Spike-Proteine erwähnt, korrelieren die Spike-Proteine ganz stark mit physischem Stress des Menschen, andererseits sind sie nachhaltig an der Erzeugung von Nitrostress beteiligt. Das wiederum begünstigt die Entwicklung von parasitären Prozessen und ist somit Ursache des Anstieges weiterer oxidativer Prozesse und damit verbunden mit den bereits angeführten Erkrankungen (siehe dazu auch Abstract Stressachse zur Studie P79 Men`s H.E.A.L 360 Underwear sowie Abstract Spikeproteine zum Projekt P75 3.2 Spike-Proteine).

Ziel dieses Projektes sollte es also sein, zu überprüfen, ob durch den Einfluss des Feldes des Testobjektes (Quantum Upgrade) es möglich ist, die höher entwickelten, pathogenen





Wuchsformen der Mikroben (Parasiten) zu veranlassen, sich wieder in niedervalentere, apathogene- symbiontische Wuchsformen (Symbionten) der Cyclode des Endobionten zurück zu entwickeln.

Anders gefragt: Ist das Feld des Testobjektes geeignet und in der Lage, ein Symbiose-Gleichgewicht im Vitalblut der Probanden herzustellen?

Dazu ist es vorerst wichtig zu verstehen:

*„Die Mikrobe ist nichts, der Nährboden ist alles“.*

Um auf diesem Planeten bzw. in dieser 3-dimensionalen Welt überleben zu können, benötigt jedes Lebewesen ein bestimmtes biologisches und geistiges Terrain. Jede biologische Veränderung des lebendigen Organismus, unabhängig ob destruktiv (in Richtung Krankheit im weiteren Sinne) oder konstruktiv-lebensförderlich (im Sinne der Heilung) braucht für ihre Entwicklung immer das bestimmte Terrain. Das im Detail unabhängig davon, ob es sich dabei um Bakterien oder Viren (im ursprünglichen Sinne) oder um entzündliche bzw. degenerative Deregulationen handelt. Das jeweilige entsprechende biologische und vor allem geistige Terrain bestimmt die Art der Entwicklung.

Der französische Forscher und Hydrologe Prof. Louis Claude Vincent (1906 bis 1988) war einer von vielen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzten. In diesem Zusammenhang vielleicht der wichtigste, denn er erbrachte wissenschaftliche Nachweise, welches Terrain letztlich für eine gesunde biologische Entwicklung notwendig ist.

Drei physikalische Messwerte, welche aus den Körperflüssigkeiten Blut, Urin und Speichel entnommen und entsprechend berechnet werden, bestimmen die Voraussetzungen für das ideale biologische Terrain des Menschen. Besonders diese 3 Aspekte bestätigen die Ergebnisse dieses Projektes P75 3.1 sowie jene unserer vorangegangenen Projekte und Studien.

Im Grunde sind es genau diese physikalischen Aspekte, die sich auch für uns immer wieder am augenscheinlichsten zeigten und aktuell zeigen. Und genau diese Aspekte beobachten wir auch auf den Ebenen von BESA sowie der Dunkelfeld-Vitalblutmikroskopie (dazu gehören unter anderem Blut, Urin, Spermien-Ejakulat und Speichel).

Egal, über welche Technologie wir arbeiten, die Bilder bzw. Ergebnisse sind immer deckungsgleich.

Und genau hier in Bereich dieser Aspekte können wir auch die wesentliche Wirkung des Testobjektes beobachten und nachvollziehen.

Die Wirkung des Testobjektes bezieht sich in erster Linie auf die Veränderung des Milieus des Vitalblutes und auf bestimmte, das Milieu beeinflussende Organe wie z.B. Leber, Nieren, Lymphe-Ausscheidung, usw. und nicht dem Endobionten (Pathogen oder Parasit) selbst.

Der Endobiont selbst ist es, der sich wiederum an seine veränderte Umgebung anpasst. Dieses Phänomen beobachten wir auch in der Natur und im Wasser.

*„Verändere die Seele des Wassers und der Fisch wird sich verändern“.*



Internationaler Fachverband für BESA ■ ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee ■ Österreich - Austria  
Tel.: +43 – 664 – 73152899 | E-Mail: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

Somit kann die Frage, inwieweit das Feld des Testobjektes geeignet und in der Lage ist, ein Symbiose-Gleichgewicht bzw. eine Regulation im Sinne der bakterien-Cyclogenie bzw. im Sinne von BESA im Vitalblut der Probanden wieder herzustellen, eindeutig mit ja beantwortet werden.

„Das Testobjekt verändert die Information des Milieus, worauf sich auch die lebendigen Bestandteile des Blutes in Richtung einer signifikanten Regulation verändern“.